

Hubertus

MITTEILUNGEN DER ST. HUBERTUS-SCHÜTZEN-GESELLSCHAFT NEUSS 1899 E.V.





www.brauerei-bolten.de

www.fresmaier-marketing.de

Voll-treffer!

Bolten. Frisch vom Land.



Bolten

— BRAUTRADITION SEIT 1266 —



Liebe Hubertusschützen, verehrte Leser,

am 31. Oktober konnten wir nach zwei Jahren wieder den Patronatstag zu Ehren unseres Schutzpatrons feiern. Nach langen 728 Tagen voller Entbehrungen und vielen Einschränkungen konnten wir Hubertusschützen an diesem Sonntag endlich wieder unsere Uniformen aus dem Schrank holen. Es ist unvorstellbar, aber wir Hubertusschützen waren im November 2019 die letzten Neusser Schützen, die in Uniform und mit klingendem Spiel durch Stadt und Obertor marschiert sind.

Entsprechend groß war an diesem Sonntag dann auch die Beteiligung unserer Schützenbrüder und der vielen Gäste und Freunde unserer Gesellschaft. Aber noch viel Größer war die Freude, die man in allen Gesichtern deutlich erkennen und spüren konnte. Auch wenn es in diesem Jahr keine Königsermittlung gab, haben wir einen harmonischen und fröhlichen Tag unter Freunden verbracht. Beeindruckend war für mich besonders der Rückzug über den Markt und der anschließende Große Zapfenstreich auf dem Münsterplatz.

Gerne erinnere ich mich auch an den Ausklang im neugestalteten Vogthaus. Bis in die späten Abendstunden haben dort viele Hubertusschützen und Nüsser Röskes den Alltag für ein paar Stunden vergessen und zusammen gefeiert. Ich bin dankbar, dass trotz aller Freude der ganze Tag verantwortungsvoll von allen begangen wurde!

Leider hat die Pandemie danach wieder unvorstellbare Dynamik aufgenommen und zur Absage vieler Veranstaltungen geführt. So musste auch unser Vorstand schweren Herzens die für den 4. Dezember geplante Adventsparty absagen. Zum einen hatten nur wenige Schützenbrüder ein Karte bestellt und zum anderen wäre eine Veranstaltung mit rund eintausend Besuchern in der aktuellen Situation nicht verantwortungsvoll durchführbar gewesen.

Nach zwei Jahren konnte der Neusser Bürgerschützen-Verein im November wieder eine Jahreshauptversammlung durchführen. Neben der Berichterstattung des Schriftführers und des Schatzmeisters stand an diesem Abend vor allem die Verabschiedung des langjährigen Vizepräsidenten Michael Schmuck und die Wahl seines Nachfolgers im Komitee im Mittelpunkt. Im Namen aller Hubertusschützen bedanke ich mich bei Michael Schmuck für die stets vertrauensvolle, offene und freundschaftliche Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünsche ich Dir persönlich und im Namen unserer Gesellschaft



alles Gute. Dem neuen Komiteemitglied Marcus Longerich gratuliere ich zur Wahl und wünsche ihm eine stets glückliche Hand bei der Arbeit für alle Neusser Schützen.

In wenigen Tagen endet das Jahr 2021. Ich möchte zum Jahresende die Gelegenheit nutzen, um auf diesem Wege Danke zu sagen.

Ich bedanke mich zu allererst bei allen Förderern und Gönnern unserer Gesellschaft für ihr vielfältiges Engagement. Ich möchte mich auch bei den Betreuern unserer Bogenschützen, dem Fahnenzug, unseren Klangkörpern und der Bläsergruppe für ihren Einsatz im zurückliegenden Jahr bedanken. In meinen Dank beziehe ich auch alle Gastronomen und ihre vielen Helfer mit ein, bei denen wir im Jahresverlauf unsere Versammlungen und Veranstaltungen durchführen konnten.

Mein persönlicher Dank geht aber insbesondere an meine Vorstandskollegen und an jeden einzelnen Hubertusschützen. Nur durch Euren persönlichen Einsatz ist es möglich, unsere Gesellschaft zu der zu machen, die sie ist. Herzlichen Dank!

Auch dieses Jahr wird nicht so zu Ende gehen, wie wir es uns persönlich wünschen und vorstellen. Aber trotz aller Einschränkungen müssen wir gemeinsam nach vorne schauen und frohen Mutes die weiteren Herausforderungen, die uns die Pandemie abverlangt, annehmen. Nur durch die Impfung und konsequente Einhaltung der Vorgaben kann das Virus eingedämmt werden.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familie ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Passt auf Euch und Eure Lieben auf!
Bleibt gesund!

Horrido

Euer

Volker Albrecht

IMPRESSUM

Herausgeber

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.

Vi.S.d.P.: Volker Albrecht

Major und Vorsitzender

Virchowstraße 20 a, 41464 Neuss

Telefon 0 21 31 / 27 49 50

Email: major@st-hubertus.de

Redaktionsteam

Dominik Schiefer, (stellv. Chefredakteur)

Ronjon Das Gupta, Reinhard Eck, Fabian Gärtner

Frank Herstix, Pascal Körfer, Herbert Kremer

Marco Lange, Norbert Meyer, Dr. Achim Robertz

Christian von Schreitter, Gert Schroers

Lektorat

Hans Wittke, Guido Loetzner, Moritz Dappen

Archivar

Viktor Steinfeldt

Anzeigen

Guido Loetzner, Geschäftsführer

Mobiltelefon 0173 / 77 77 154

Email: geschaeftsfuehrer@st-hubertus.de

Vertrieb

Hubert Weißweiler, Erbo Zeller

Wolfgang Bienefeld

Mediengestaltung

Bernd Miszczak, Neuss

Email: hubertuszeitung@miszczak.de

Druck

Das Druckhaus Print und Medien GmbH

41352 Korschenbroich

Fotos

Bernd Miszczak Neuss, Hubertus-Archiv

Hubertus-Redaktion, den Hubertuszügen

und aus den jeweiligen Korps.

Titelbild

Patronatstag: Rückmarsch durch das Obertor,

Bundestambourkorps „St. Hubertus“ Neuss 1987

Foto: Bernd Miszczak

Die Geschäftsstelle der Gesellschaft

Dachdecker Lehmann

Jülicher Landstraße 138, 41460 Neuss

ist an jedem 1. Mittwoch im Monat

von 19 – 20 Uhr geöffnet.

Die Hubertuszeitung ist das offizielle

Mitteilungsblatt der St. Hubertus-Schützen-

Gesellschaft Neuss 1899 e.V. und wird allen

Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft

viermal jährlich auf dem Postweg zugestellt.

Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Internetadresse

www.st-hubertus.de

Beiträge an die Redaktion

redaktion@st-hubertus.de

Redaktionsschluss

HUBERTUS Ausgabe 01/2022 | 13.03.2022

GILLE
IMMOBILIEN

SEIT 1967

DER MAKLER AN IHRER SEITE

VERKAUF
VERMIETUNG
HAUSVERWALTUNG
WERTERMITTLUNG

ERFTSTRASSE 60
41460 NEUSS
TEL 02131 - 70 99 0
INFO@GILLE-IMMOBILIEN.DE



GILLE-IMMOBILIEN.DE



Was kann ich für Sie tun?

Als Versicherungsmakler betreue ich Sie in allen Versicherungsangelegenheiten.

Als unabhängiger Vermittler und fachkundiger Partner.

Denn ich bin an keiner Versicherungsgesellschaft gebunden.

Nach der Risikoanalyse und der Ermittlung Ihres Deckungsbedarfs holen wir für Sie Angebote von verschiedenen Gesellschaften ein und beraten Sie beim Abschluss.

Ob Betreuung oder Schadensregulierung – unser Service ist umfassend.

Und das alles kostet Sie keinen Cent zusätzlich.

Wann sprechen wir einmal miteinander?

GONDORF
ASSEKURANZ
Versicherungsmakler GmbH

Kapitelstraße 24 · 41460 Neuss

☎ (0 21 31) 27 52 27

Einladung

Die St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e. V.
lädt alle aktiven und passiven Mitglieder ein zur



GENERALVERSAMMLUNG 2022

am Freitag, den 28. Januar 2022 im Marienhaus, Kapitelstraße 36

Einlass 18.30 Uhr · Beginn: 19.30 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Major und Vorsitzenden Volker Albrecht
2. Grußwort des Präses Monsignore Wilfried Korfmacher
3. Jahresberichte 2020 und 2021 des Geschäftsführers Guido Loetzner
4. Kassenberichte 2020 und 2021 des Schatzmeisters Frank Günther
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Schatzmeisters durch die Generalversammlung
7. Bericht des Schießmeisters Herbert Kremer
8. Bericht des Jungschützenmeisters Dominik Schiefer
9. Wahl des Versammlungsleiters
10. Entlastung des übrigen Vorstandes
11. Vorstandswahlen
 - Wahl des Majors und Vorsitzenden
 - Wahl des Geschäftsführers
 - Wahl des Schatzmeisters
 - Wahl des Schriftführers (Vorschlagsrecht liegt beim Geschäftsführer)
 - Wahl des Kassierers (Vorschlagsrecht liegt beim Schatzmeister)
 - Wahl des Schießmeisters
 - Wahl des Jungschützenmeisters / stellv. Schießmeisters (Vorschlagsrecht liegt beim Schießmeister)
 - Wahl des EDV-Beauftragten
 - Wahl des Schützenmeisters
 - Wahl des Hauptmannszuges
12. Wahl der Kassen- und Rechnungsprüfer
13. Festsetzung des Monatsbeitrages und der Aufnahmegebühr
14. Wahl eines Ehrenmitgliedes
15. Verschiedenes

**Für die Versammlung kommt die 2G-Regel zur Anwendung.
Alle Teilnehmer müssen bei Einlass einen entsprechenden Nachweis erbringen.**

Mitgliedern, die nicht an der Versammlung teilnehmen, wird (durch die Sonderregeln des § 5 Absatz 1 Nummer 2 GesRuaCOVBekG) ermöglicht, ihr Stimmrecht im Vorhinein auszuüben. Die Mitglieder können ihre Stimme zu jedem Tagesordnungspunkt schriftlich in einem eigenhändig unterzeichneten Schreiben abgeben. Das Schreiben ist im Voraus der Versammlung an den Vorstand zu senden.

Falls die Versammlung aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben zum angesetzten Termin nicht durchführbar ist, wird die Versammlung wie im Terminplan angekündigt in gleicher Form am 18.03.2022 stattfinden.

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Der Vorstand

Röther - Interservice

Brandschutzeinrichtung :
Rauchmelder, Rauchabzugsanlagen,
Brandschutztüren + Feststellanlagen,
Feuerlöscher und Hydranten

Lebensretter RAUCHMELDER
Lieferung und Einbau nur durch Brandschutzfachfirma!

Neuss - Grefrath
 ☎ 02131-40267-33

www.roether-interservice.de



Du möchtest mehr über unsere Redaktions-Arbeit wissen?
 Gerne laden wir Dich zu unserer nächsten Redaktionsitzung ein.
 Kontakt/Email: redaktion@st-hubertus.de



pitsontours ist Urlaub von Anfang an.

pitsontours
Mit Euch in die neue Welt

Peter Kühling
 Reiseleiter für **USA, Kanada, Deutschland**
 Österreich und Schweiz

Stets bei Ihnen und für Sie da, von der Planung bis zur Durchführung und Begleitung der Reise, immer an Ihrer Seite! Kleine Gruppen garantieren persönliches und individuelles Reisen.

Einfach Termin vereinbaren per e-mail: reisen@pitsontours.de
 Gerne können Sie mich anrufen unter 0152 56956805 oder sich auch schon vorab auf meiner Internetseite www.pitsontours.de informieren.



BERTHOLD BESTATTUNGEN
Sich beizeiten kümmern.

20 JAHRE ERFAHRUNG
Begleitung im Trauerfall

*Der Tradition verbunden,
 dem Neuen aufgeschlossen.*



BERTHOLD BESTATTUNGEN
 Rheydter Strasse 70
 41464 Neuss / Rhein

Tel.: 02131 89 86 80
 E-Mail: service@berthold-bestattungen.de

www.berthold-bestattungen.de



Stark im Umbau

Konstruktiver Umbau
 Altbausanierung
 Restaurierung
 Betonsanierung
 Wärmedämmputz (WDVS)
 Brandschutz

Grefrather Weg 75
 41464 Neuss
 Telefon 021 31/177266
 Telefax 021 31/177254
 Mobil 0163 20 16 604
 Email jensbodo@starkimumbau.de
 Internet www.starkimumbau.de

GmbH & Co. KG




Schröter - Reifen - Service

Neu - gebraucht - Reparatur - Einlagerung

Kaarst Holzbüttgen Porschestra. 10 - 14
Gewerbegebiet Ost Tel: 02131 / 796025

Homepage: www.schroeter-reifenservice.de



Endlich wieder Rabimmel, rabammel, rabumm!

Nachdem die scheinbar endlos andauernde Pandemie vor allem von den Kleinsten so viel abverlangt hat, war es sicher ein weit und breit gerne gesehener Anblick, die vielen Laternenumzüge im Rheinland zu sehen.

Auch im Kindergarten Libelle war dies wieder möglich. Musikalisch wurde der Zug wie seit vielen Jahren von unserem Hubertustambourkorps begleitet.

Neu in seiner Rolle war Nachwuchsmartin Dominik Schiefer. Begleitet wurde er von seinem Vorgänger Heinz-Josef Hegger, für den St. Martin als Dankeschön für seine langjährige Tätigkeit einen besonderen Weckmann

überreichte. Anschließend ging es für die beiden und unseren Hauptmann Marcel Thomas rüber in die Kinderklinik des Lukaskrankenhauses. Musik und königliche Abordnung mussten dieses Jahr leider noch draußen bleiben, aber auch der Fortschritt in kleinen Schritten lässt Hoffnung für das kommende Jahr aufkommen. Im Namen unserer Gesellschaft wurden einige Geschenke an Betreue-

rin Elke Giersberg überreicht, im Vordergrund stand eine Kindersitzgarnitur mit Schirm, die zu einem vor wenigen Jahren geschenkten Häuschen mit Küche passt. Mit Maske und ausreichend Abstand konnte auch beim Besuch mancher Zimmer in zahlreichen Kindergesichtern ein Lächeln herbeigezaubert werden.

Dominik Schiefer



MISZCZAK
MEDIENKONZEPTE

Bernd Miszczak
MEDIA-DESIGN & PHOTOGRAPHY

Telefon (02131) 93 99 250
Mobiltelefon 01511 77 88 789

FOTO-STUDIO, Neuss (Pomona)
Eine Terminvereinbarung ist erforderlich!
KONTAKT: Anfragen@Miszczak.de





Fahnenzug, in der Mitte Fritz Duykers, später Geschäftsführer der Gilde



Fahnenzug, rechts Toni Sauer, der spätere Hubertuskönig

Die ehemaligen Züge unserer Gesellschaft – ein Gesamtüberblick

Im Jahre 2024 begehen wir unser 125-jähriges Gesellschaftsjubiläum und es werden dann auch 72 Jahre seit der Wiederbelebung der Hubertusschützen-Gesellschaft im Jahre 1952 verflossen sein. Es haben sich über 66 Hubertuszüge gegründet seither, beziehungsweise sind komplett von anderen Korps' zu uns gewechselt. Es ist naturgemäß so, dass nicht alle Züge eine solch lange Zeitperiode überstehen.

Züge entstehen, sie wachsen und gedeihen und oft sterben sie auch. Das ist wie im Leben. Wir haben in den bisherigen Hubertus-Ausgaben des Jahre 2021 drei markante ehemalige Züge vorgestellt. Drei Züge, über die es viel Interessantes zu berichten gab. Alle anderen Zügen, über die sich im Einzelnen nicht so viel berichten lässt, weil wir auch manchmal wenig über sie wissen, fassen wir heute mal in einem großen Bericht zusammen. Wir gehen dabei chronologisch nach Eintritt in unser Korps vor. Von manchen ehemaligen Zügen wurden die Zugnamen bei späteren Gründungen von neuen Zügen übernommen.

Im Archiv werden diese Züge mit römisch I. und römisch II. bezeichnet – also zum Beispiel Doppeladler I. und Doppeladler II. Nachdem der Zug „Erftjunker“ Ende 1952 in das sieche Hubertuskorps eingetreten war, um es zu erneuern und zu reformieren, folgte ihnen ganz kurz darauf zum 1. Januar 1953 der Jägerzug „Waldhorn“ unter Zugführer Josef Vossen nach. Diesen Schwenk zu einem anderen Korps haben wohl aber nicht alle Zugmitglieder mitgemacht. Waldhorn I war da-

her etwas zu schwach in der Personalstärke, um allein zu marschieren. Daher mussten sie im Jahre 1953 zunächst eine Zuggemeinschaft mit dem neugegründeten Hubertuszug Hirschfänger I. bilden, der ebenfalls noch zu wenig Mitglieder hatte. Während dieser Zug im Laufe der nächsten Jahre weiter aufbauen konnte, litt Waldhorn I. stets an Personalmangel und gab bereits im Jahre 1958 sein Dasein auf. Der Zug Hirschfänger I. war die erste echte Neugründung der Gesellschaft. Gegründet im Viertel rund um die Josefstraße war der dortige Lebensmittelladeninhaber Karl Niedergehrke Zugführer. Der Zug hatte die Gewohnheit zuginterne Streitereien mittels ellenlanger Briefe dem Vorstand darzulegen. Diese Briefe zeugen vom Zeitgeist der damaligen Jahre und sind von umwerfender, unfreiwilliger Komik. Zum Ende des Jahres 1962 traten die Mitglieder des Zuges bis auf einen Mann geschlossen aus der Gesellschaft aus. In ihrem Kündigungsschreiben nennen sie als Hauptgründe die zu hohen Kosten für Beiträge und Blumenhorn, das übertriebene Marschieren und der mangelnde Respekt gegenüber dem zweitältesten

Zug der Gesellschaft. Ein Mitglied, Hans Hermes, wechselte in den Zug „Freischütz“. Er war seit 1949 bereits Mitglied der Altgesellschaft gewesen. Andere Mitglieder wie Alex Streitberg, Ernst Hufer und Peter Bolten, die später noch Mitglied der Gesellschaft sind, hatten bereits in früheren Jahren zu anderen Zügen gewechselt. Eine Neugründung des Jahres 1991 wird den Namen des Zuges übernehmen.

Neugegründet im Jahre 1953 war ebenfalls der Zug „Hubertus-Hirsch“, über den ausführlich in Ausgabe 2/2021 berichtet wurde. Das gleiche gilt für den Zug „Freischütz“, über den in Ausgabe 3/2021 berichtet wurde. Ebenfalls eine Zuggründung des Jahres 1953, der Fahnenzug wurde bereits in Ausgabe 1/2021 ausführlich beschrieben. Der Fahnenzug I. wird 1953 von Mitgliedern des Zuges Erftjunker aufgebaut. Hauptsächlich wurde er aus Neuanmeldungen von an Hubertus interessierten Schützen, die noch ohne Zug waren, gebildet. Nach einem kräftigen internen Reinigungsprozess entstand eine geschlossene Zuggemeinschaft, die von ihrem Selbstbewusstsein getragen wurde. Einzelne Mit-



Ewig Jung 1955



Ewig Jung als Gildezug



Doppeladler I. 1970 mit Zugführer Karl Scharf



Hubertushirsch 1962



Hubertushirsch 1962

glieder drängten in den Folgejahren in Vorstandspositionen. Zwei Mitglieder, Gerd Schwarz und Otto Krauskopf wurden Hubertuskönige. Der Fahnenzug I. wird Ende 1961 das Korps geschlossen verlassen, um das Korps der „Schützengilde“ wieder neu zu begründen, gemeinsam mit einem Zug, der 1954 von den Grenadiern zu Hubertus wechselte, der Zug „Ewig Jung AH“. Dieser Zug, eine Gründung des Jahres 1948, entschloss sich 1954 zu den Hubertusschützen zu wechseln. Schon bald wechselte der Erste Vorsitzende der Gesellschaft Willy Jungbluth, der seit 1952 ohne Zugmitgliedschaft war, in diesen Zug. Beide Züge, „Ewig Jung AH“ und „Fahnenzug I.“ lagen etliche Jahre gemeinsam in Konkurrenz zu den „Erftjunkern“ im Streit um Vorstandspositionen. Im Jahre 1962 werden sie gemeinsam die neue Schützengilde anführen. Der Zug „Ewig Jung“ stellte zwei Hubertuskönige und einen Schützenkönig, Karl Herbrechter, der auch neuer Major der Schützengilde sein wird.

Der nächste Zug in der chronologischen Reihe ist eine Neugründung aus dem Jahre 1964. Der Zug Halali I. ist eine komplette Neugründung, nur ein Mitglied, Siegfried Eichhoff, war bereits bei Diana und dem Fanfarenzug mitgelaufen. Eine Besonderheit lässt sich berichten von diesem Zug. Unzufrieden mit der Wahl eines neuen Zugführers traten im September 1970 zehn Mitglieder aus dem Zug „Halali“ aus und gründeten den Zug „Horrido“. Die restlichen fünf Mitglieder erhalten zunächst den Zug „Halali“, geben aber im März

1972 auf. Sie verlassen die Gesellschaft. Daraufhin benennt sich der Zug „Horrido“ wieder in „Halali“ um. Vierzig Jahre lang ist es ein grundsolider Zug, in dem ein familiärer Zuggeist herrschte. Dann lässt sich der Zug 2004 völlig unnötig von einem Mitglied, das mit dem Vorstand in einem Rechtsstreit lag, zu einem Gesellschafts Austritt verleiten. Vom nächsten Zug gibt es nicht viel zu berichten, vom Zug „Freundschaft66“, der unschwer am Namen zu erkennen, 1966 gegründet wurde von einer Gruppe junger Männer, die allerdings das Pech hatten, in der Folgezeit beinahe geschlossen Post vom „NATO-Papagei“ zu bekommen, also einberufen wurden. Aus war es mit der Schützenlaufbahn, jedenfalls bei uns. Vom Zug existieren nur die Aufnahmeanträge und die Absage wegen Bundeswehr.

Im Jahre 1969 gründeten sieben ehemalige Fanfarenzug-Mitglieder den Zug „Doppeladler I“. Darunter Karl Scharf, Ludwig Bongartz und Rolf Kretzer, die auch lange Jahre Mitglied der „Weckrufbläser“ zum Patronatstag waren. Der Zug existierte neun Jahre bis 1978, der Name wurde 1984 von einer Zugneugründung übernommen, somit als Doppeladler II. geführt. Ein merkwürdiger Zug existierte von 1975 bis 1980, der Zug „Steinbock“. Dieser hatte in diesen Jahren lediglich fünf ständige Mitglieder. Es waren allerdings sehr gute Sportschützen dabei und es anzunehmen, dass sie bei den korpsinternen und externen Schießwettbewerben eifrig Erfolge einheimsten, die Uniformbrust von Ernst



Früher war mehr Lametta, Ernst Hufer 2003



Hirschfänger bei der Parade 1955



Hirschfänger beim Antreten auf der Hammerlandstraße



Schwenküffkes noch ganz jung beim Wackelzug 1993



Hubertusstrolche 2004



Hubertusstrolche 2013

Hufer war entsprechend beeindruckend geschmückt. Am bekanntesten sind Ernst Hufer und Peter Bolten, die später bis 2004 bei Halali I. waren. Beide waren gegen den Austritt dieses Zuges aus der Gesellschaft und verblieben passive Mitglieder. Zuerst war Ernst Hufer bis zu seinem Tod dienstältestes Hubertusmitglied, nach seinem Tod folgte ihm Peter Bolten.

Über den nächsten Zug, „Orden vom Horn“, der beinahe zwanzig Jahre von 1976 bis 1995 existierte, hatten wir schon im Rahmen des Berichtes über den ehemaligen Geschäftsführer der Gesellschaft Horst Hindrichs, berichtet (Ausgabe 4/2018). Die Zugmitglieder, zu denen bekannte Hubertusschützen, wie eben der ehemalige Geschäftsführer Horst Hindrichs und auch Hubertuskönige wie Herbert Blasweiler, Walter Hünerbein, Helmut Amann gehörten, pflegten einige spleenige Ideen über ihr Zugleben. Sie betrachteten sich als Ordensgemeinschaft und gaben ihren Funktionsträgern recht einfallreiche Titel, die sie mittelalterlichen Ritterorden entlehnten. Auch verliehen sie ihr „Komturkreuz“ als höchste Ehrung an verdienstvolle Personen. Der Zug „entschlief“ nach 19 Jahren am profansten aller Gründe, am Mitgliederschwund und an der Geografie. Im Jahre 1980 marschierten gleich fünf neue Hubertuszüge im Hubertuskorps mit, geradezu ein Quantensprung für die Gesellschaft. Erstmals über 20 Züge und erstmalig über 200 aktive Mitglieder. Es waren dies die Züge „Auerhahn“, „Freiwild“, „Luschhönches“, „Spätzünder“ und „Steinadler“. Von diesen mussten in-

zwischen zwei Züge aufgeben. Bereits 1988 der Zug „Auerhahn“, von dem wir so gut wie gar nichts wissen. Ein Mitglied, Manfred Körfer, der später Zugführer von den „Quirinusfalken“ wird, sprach von zu vielen „Eintagsfliegen“ im Zug. Viele Jahre kann man damit nicht bestehen. Bereits 1987 wird der Zug nicht mehr im Majorsbefehl aufgeführt. Der Zug „Steinadler“ überstand viele Jahre länger. Er beendete 2017, im 38. Jahr seines Be-

stehens sein Dasein. Seine fahrbare Bleibe auf dem Wendersplatz, die „Villa Steinadler“, wurde von den „Germanen“ übernommen. Der Zug „Steinadler“ wollte eigentlich bereits 1979 marschierfertig sein, musste jedoch einen Rückzieher machen, um mehr Mitglieder zu gewinnen. In den Anfängen wurde sie von Willibert Fischer, mit dessen Zug sie sich das Zuglokal teilten, tatkräftig unterstützt und beraten. Zuggründer und Motor des Zuges war Bernd Dick, der in der gesamten Zeit Zugführer, Schriftführer und Kassierer seines Zuges war. Er trat im Jahr 2017 nach dem Schützenfest urplötzlich aus dem Zug aus. Daraufhin brach der Zug rasch auseinander. Bereits ein Jahr später verstarb Bernd Dick im Alter von 71 Jahren.

Von 1984 bis 1997 existierte der Zug „Wibbelstitze“, eine Vereinigung aus Kaufleuten, Unternehmern und Juristen, also „hütere Jesellschaft“. Sie stellten schnell mit Alf Stengel einen Hubertuskönig und ihr Zugführer Adolf Schätzlein wurde als Schriftführer in den Vorstand gewählt. Auch konnten sie gut mediale Aufmerksamkeit erzeugen, waren sie doch gut vernetzt. Ihre vielfältigen Interessen ließen allerdings auf Dauer eine konsequente Zugtradition nicht entstehen. Zum Schluss ihres Bestehens gründete sich aus ihrem Kreis eine Charity-Vereinigung, die sich „Sibbe Nüsser“ nannte, fleißig Spendengelder für caritative Zwecke sammelte und verteilte und damit recht häufig in der Lokalpresse in Erscheinung trat.

Eine recht junge Truppe von angehenden Abiturienten des Quirinus-Gymnasiums fand



Wibbelstitze,
Hubertuskönig Alf Stengel 1985/1986



Immer jood drop 2013



Steinadler Gruppenbild



Steinadler Parade 2017



Fanfarezug Freischütz Halali Hermann von Hessen Hubertus-Hirsch Hubertusstrolche Immer jood drop Orden vom Horn Ratsbläser Schwenkküffkes

sich 1990 zusammen, die sich „Schwenkküffkes“ nannten und 1991 zum ersten Mal mitmarschierten. Anfangs recht gut besetzt an Mitgliedern schrumpften sie über die Jahre jedoch langsam zusammen und als im 18. Jahr ihres Bestehens eine Gruppe von mehreren Mitgliedern den Austritt ankündigte, plante man zunächst eine Marschgemeinschaft mit den „Lauscheppern“, ein Zug im gleichen Alter und mit einem ähnlichen Hintergrund. Letztendlich wechselten aber vier Mitglieder der „Schwenkküffkes“ direkt zu den „Lauscheppern“ und brachten sozusagen als Mitgift ihren Bauwagen mit in diese Verbindung ein. Ein Mitglied der jungen Zuggründer, Markus Jansen, zwischenzeitlich zu den Scheibenschützen gewechselt, ist mittlerweile Komiteemitglied. Eine kurze Karriere im Hubertus-Korps hatte der Zug „Königshirsche“, der nur von 1996 bis 1999 existierte. Das ist eigentlich einem vorbeihuschenden Kometen gleichzusetzen. Der Zug war recht fleißig beim Gesellschaftsschießen und belegte stets den ersten Platz in der damaligen C-Gruppe. Vor dem anstehenden Aufstieg in die B-Gruppe traten sie aus dem Korps aus. Da besteht jetzt allerdings höchstwahrscheinlich kein Zusammenhang. Ein Mitglied wechselte nach Ende dieses Zuges zum Zug

„Götz von Berlichingen“. Es ist Stefan Lenz, seines Zeichens Deutschlands längster Elektromeister.

Bei den nächsten vier Zügen gibt es eine Gemeinsamkeit - bei der Nachverfolgung ihrer ständig wechselnden Mitgliedschaften kann man schon mal Augenflimmern bekommen. Da wäre zunächst der Zug „Hubertusstrolche“ der 1990/1991 von Mitgliedern anderer Züge gegründet, bereits 1993 wieder eine Abspaltung erfuhr. Der Zug wurde von Mitgliedern des Zuges „Spätzünder“ gegründet, sammelte noch einige andere Hubertusmitglieder von weiteren Zügen. Schon 1993 spalteten diese sich wieder ab und gerieten mit ihren neuen Zugkameraden in einen „Rechtsstreit“. Hier mussten Major und Geschäftsführer vermittelnd eingreifen. Pläne der Dissidenten einen weiteren neuen Zug zu gründen, waren vom Vorstand nicht erwünscht und wurden von der Zugführerverammlung abgelehnt. Eigentlich kam der Zug nie zur Ruhe, rutsche öfters in bedrohliche Personalstärke, konnte sich aber über lange Zeit halten, immerhin 16 Jahre. Eine Besonderheit über diesen Zeitraum war, dass sich auch drei weitere ehemalige Züge, die sich später gründeten – „Halali II.“, „Hermann

von Hessen“ sowie „Immer jood drop“ nahezu des gleichen Personal-Pools bedienten. Das ständige wechselseitige Abwerben und der rasche Dauer-Wildwechsel trieben Mitgliederverwaltung und Archivar in den Wahnsinn. „Mitgliederlisten werden neuerdings auf wöchentlichen Zuruf aktualisiert“, ätzte einmal ein Vorstandsmitglied, als die Züge es mal wieder besonders übertrieben hatten und sich sogar noch ein weiterer Zug bei diesem Wechselspiel einschaltete und sich gütlich tat.

Es war klar, dass das nicht lange gutgehen konnte. Konstanz zahlt sich immer aus, siehe die alten seit Jahrzehnten prosperierenden Züge. Konstanz ist ein Faktor, Nachwuchspflege, die kontinuierlich betrieben wird, die zweite Säule. Und es gehört auch oft Glück dazu. Schützen sind auch nur Menschen, es muss halt passen. Im Wesentlichen besteht unser Korps aus Zügen, die mehrere Generationen und Altersstufen umfassen. Nur bislang wenige Züge bestehen aus einer Altersgruppe. Sie wissen wohl selbst, dass das mal in einem raschen Finale endet. Wahrscheinlich haben sie es auch so entschieden.

Viktor Steinfeldt

**Liebe Hubertusschützen,
verehrte Leserinnen und Leser unserer Hubertuszeitung,**

das Jahr 2021 neigt sich dem Ende entgegen. Ein Jahr, dass uns allen, wie im Vorjahr, sehr viel abverlangt hat und auch auf vieles verzichtet werden musste. Viele Events mussten leider abgesagt werden; allen voran das von uns allen so geliebte „Neusser-Heimatfest“. Doch wir sind sehr froh darüber, dass es uns gerade in dieser schweren Zeit wieder gelungen ist, Ihnen die Hubertuszeitung nicht nur pünktlich zu präsentieren, sondern auch inhaltlich interessant zu gestalten.

Wir sagen herzlich Danke an all diejenigen, die es ermöglichen, dass unsere Hubertuszeitung in dieser Form erscheinen kann. Seien es unsere Inserenten, die Sponsoren oder die vielen stillen Helfer im Hintergrund, die uns in jeglicher Hinsicht unterstützen.

Und großen Dank auch an unsere Leserinnen und Leser! Ihr Lob treibt uns immer wieder an, die Hubertuszeitung weiterhin unterhaltsam und so informativ wie möglich zu gestalten.

Dies ist auch unser Ziel für das kommende Jahr 2022, damit Sie sich weiterhin auf unsere Hubertuszeitung freuen können und diese hoffentlich ein wenig Licht und Wärme in diese düstere Corona-Zeit bringt und uns mit etwas Glück auf das nächste Heimatfest einstimmen wird.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2022, vor allem in der Hoffnung, dass alsbald wieder ein relativ normales Leben möglich ist.

Euer/Ihr Redaktions-Team

Hubertus



waldmann

FRISEURE

Haare und Ideen

Neustraße 22 · 41460 Neuss · Telefon 02131/277105

TEZGÖR

Schneiderei

HUBERTUSUNIFORM EUR 250,00
...ab 10 Uniformen nur EUR 225,00



Mustafa Tezgör

41460 Neuss · Königstraße 4
Telefon/Fax 0 21 31/27 58 98
m.tezgoer@t-online.de

RheinLand

VERSICHERUNGEN



Thomas Keil
Versicherungsfachmann IHK
Assessor jur.
Agenturpartner

Neue
Adresse ab
01.04.2019:
Breite Str. 6

Bebber & Preissner
Versicherungskontor
Breite Straße 6
41460 Neuss

.....> **Kundenparkplätze**

Ihr Partner seit fast
50 Jahren vor Ort
in Neuss



Service direkt:
Tel.: 02131 28050
Fax: 02131 24020
Mail: bpvk@rheinland-versicherungen.de

*Allgemeine Steuerberatung - Erstellung von
privaten und betrieblichen
Steuererklärungen - Erstellung von
Jahresabschlüssen - Erstellung von Finanz-
und Lohnbuchhaltungen - Betreuung von
Betriebsprüfungen*

**...DENN NICHT
NUR BEI
OLDTIMERN
FINDET MAN
NOCH
QUALITÄT...**



ERIC THEISSEN
STEUERBERATER

Herderstr. 3
41464 Neuss

Matthias-Claudius-Str. 2a
41564 Kaarst

Tel.: +49 21 31/94 09 70
Fax: +49 21 31/94 09 98

E-Mail: eric@theissen.org
Internet: www.theissen.org



Major Volker Albrecht, Oberleutnant Oliver Negele und Norbert Fassbender



Der Teller besteht aus versilbertem Messing, die Jahre haben ihn „leiden“ lassen. Die „Erfjtjunker“ werden über eine Restaurierung nachdenken.

Ein Ehrenteller kehrt nach 60 Jahren zurück zum Hubertuszug „Erfjtjunker“

Pünktlich zur bevorstehenden Jahreshauptversammlung konnte der Zug „Erfjtjunker“ einen Ehrenteller mit hohem ideellen Wert nach genau 60 Jahren wieder in Empfang nehmen. Wie kam es dazu? Unser passives Mitglied Norbert Fassbender, Ehrenmitglied der Schützenlust, wandte sich an den Hubertusarchivar mit der Bitte, sich doch einmal einige Pokale und Wandteller anzuschauen, die er anlässlich einer Gaststättenanierung vor der Entsorgung gerettet habe. Es handelte sich zumeist um Ehrenpokale und Erinnerungsbecher, die an den verstorbenen Major und Vorsitzenden der Schützengilde Karl Herbrechter (†1999) anlässlich runder Geburtstage oder Dienstjubiläen überreicht worden waren.

Dies waren Stücke, die sicherlich für die Schützengilde interessant sind. Daher wurde der Chefredakteur der Gildegazette Reinhold Mohr verständigt. Ein großer versilberter Teller erregte aber das Interesse des Hubertus-Archivars. Es handelte sich um eine Ehrengabe, mit dem der Hubertuszug „Erfjtjunker“ dem seinerzeitigen Adjutanten der Hubertusschützen und amtierenden Schützenkönig Karl Herbrechter die Ehrenmitgliedschaft im Zuge „Erfjtjunker“ verlieh.

Die folgenden Mitglieder haben ihre Unterschrift auf den Teller setzen lassen:

- Juppi Decker
- Wilhelm Krahwinkel
- Bruno Kistler
- Matthias Gondorf
- Toni Ippendorf
- Theo Hahne
- Heinz Seidelmeyer
- Bertil Neimke
- Karl Baas
- Hans Binger
- Karl-Heinz Bastert
- Peter Janssen
- Alex Wismann
- Karl Busse
- Hans Groß

Hierzu waren auch die Unterschriften aller damaligen Zugmitglieder eingraviert. Sie konnten anhand einer alten Mitgliederliste alle identifiziert werden. Bilder des Tellers gingen an unseren Major Volker Albrecht

und an den Zugführer der „Erfjtjunker“ Oliver Negele. Dieser wurde am Patronatstag mit Norbert Fassbender bekannt gemacht und beide vereinbarten die Übergabe dieses Silber Tellers, der doch einen höheren ideellen Wert für Zug und Gesellschaft hat.

Karl Herbrechter war Mitglied des ehemaligen Hubertuszuges „Ewig Jung“ und Adjutant von unserem Major Bruno Kistler. Er hatte im Vorjahr die Würde des Schützenkönigs errungen und wurde daher als Ehrenmitglied in den Zug „Erfjtjunker“ – dem Zug des Majors – aufgenommen. Dass ausgerechnet Karl Herbrechter einige Monate später zwei Züge aus unserer Gesellschaft führen wird, um ein neues Korps zu begründen, entbehrt nicht einer gewissen Pikanterie. Karl Herbrechter wurde dort auch sogleich zum Vorsitzenden und Major gewählt. Am 16. November konnte dieser Teller nun vom Zugführer Oliver Negele aus den Händen von Norbert Fassbender in Empfang genommen werden. Unser Major Volker Albrecht war hierbei gerne Zeuge. Die Übergabe wurde vor der Replik einer Statue von Hein Minkenberg durchgeführt, für die Norbert Fassbender einst als Knabe Modell gestanden hat.

Viktor Steinfeldt




engagiert

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · Telefon +49 21 31 290 0 · www.rheinland-versicherungsgruppe.de



1958 als Jäger, dritter von rechts



1958 beim Fackelbau, erster von links

Hans-Dieter Wilschrey zum 80. Geburtstag

Am 2. Dezember durfte unser Mitglied und ehemaliger Hubertuskönig Dieter Wilschrey seinen 80. Geburtstag feiern. Da das Mitglied des Zuges „Kreuzritter“ bereits im Alter von 20 Jahren in den ehemaligen Hubertuszug „Freischütz“ (siehe Ausgabe 3/2021) eingetreten war, wurde er auch auf dem vergangenen Patronatstag für sein 60-jähriges Gesellschaftsjubiläum geehrt.

Eigentlich hätte er bereits im vergangenen Jahr dieses seltene Jubiläum begehen können, es war hier allerdings nicht Covid19-Pandemie, welche es verhinderte, sondern sein damaliger Zugführer. Leider haben einige Zugführer in älteren Zeiten gerne mal mit rechtzeitigen Anmeldungen geschludert, denn sie meinten damit Gesellschaftsbeiträge und NBSV-Beiträge sparen zu können. Das Nachsehen haben später leider die betroffenen Schützen.

Nun, es ist ja zum Glück nicht zu spät. Dieter Wilschrey marschierte in den Reihen des „Freischütz“ zum ersten Mal im Jahr 1961 mit, das Jahr, in dem Hubertuskönig Mathias Gondorf dem Korps voranging. Es war allerdings nicht sein erstes Schützenfest; er hatte ab 1957 bereits drei Jahre im Jäger-Korps absolviert und zwar im damaligen Jägerzug „Kameraden57“, der bekanntlich heute Hauptmannszug unserer Gesellschaft ist. Hier war er zusammen mit Schützenfreunden wie Friedel und Günter Lerner und den



Patronatstag 2005

späteren Hubertuskönigen Hans Königshofen und Franz Albert Schlangen.

Dieter Wilschrey wuchs in der Neusser Innenstadt im Hause Erftstraße 66 auf. Er besuchte die alte Münsterschule, die er 1956 abschloss. In seiner Abschlussklasse waren noch drei weitere spätere Hubertusschützen: Hans-Dieter Frieß, Peter Steinfeldt und Rolf Ewers. Ein guter Jahrgang für Hubertus (auch der Schreiber dieser Zeilen besuchte diese Schule, jedoch etliche Jahre später). Im Anschluss an die Volksschule ging er noch ein Jahr lang auf eine kaufmännische Schule, um dann im Ideal-Standard-Werk eine Ausbildung zum Lohnbuchhalter zu absolvieren. Nachdem er hier nach der Ausbildung noch ein paar Jahre gearbeitet hatte, wechselte er zu einem Düsseldorfer Ingenieurbüro in gleicher Funktion. Sein dortiges Tätigkeitsfeld wurde mit den Jahren immer umfangreicher, so dass er seine eigentliche Funktion, die Lohnbuchhaltung, in den Abendstunden zu Hause erledigen musste. Er hat so bereits damals das „home office“ für sich erfunden. In den Zug „Freischütz“ zogen ihn Cousins, die bereits dort Mitglied waren: Günther, Josef und Hubert



Parade 1969 im Zug Freischütz, erste Reihe, dritter von links



Parade der Kreuzritter 1982. Dieter Wilschrey neben Leutnant Rolf Schimmel



1983 mit Hubertuskönig Hasselbach im Hintergrund Hans-Walter Kalmünzer



Mit Franz Albert Schlangen, ebenfalls späterer Hubertuskönig

Wilschrey. Dieter Wilschrey vervollständigte nun das Quartett. Dieter Wilschrey sollte recht lange in diesem Zug bleiben. Der bestimmende Führungsstil des Zugführers glitt an ihm ab, doch nach einem gemeinsamen Urlaub hatte auch er genug und wechselte in den damaligen Hauptmannszug „Kreuzritter“ unter Manfred Günther. Das war im Jahre 1972 und daher wird Dieter Wilschrey im kommenden Jahr 2022 die nächste Ehrung zuteil. Er begeht sein 50-jähriges Zugjubiläum bei den „Kreuzrittern“. Der Höhepunkt seiner langen Schützenlauf-

bahn war die Erringung der Würde des Hubertuskönigs im Jahre 1999, am Tag des 100-jährigen Gesellschaftsjubiläums. Mit seiner Gattin Marianne, mit der er 2023 den 60. Hochzeitstag begehen kann, durchlebte er ein glückliches und strahlendes Königsjahr. Von 2004 bis 2010 war Dieter Wilschrey auch einer der drei Ablaufoffiziere des Regiments.

Wir Hubertusschützen wünschen Hans-Dieter Wilschrey noch viele glückliche und gesunde Jahre im Kreis seiner Schützenfreunde, gemeinsam mit seiner Gattin Marianne.

Da das Ehepaar Wilschrey zurzeit nach beinahe 60 Jahren seinen Wohnsitz wechselt, somit unter erheblichem Stress steht, nahm Dieter Wilschrey schweren Herzens in diesem Jahr nicht am Patronatstag teil. Der Zugführer Frank Günther nahm Ehrennadel und Erinnerungsbecher stellvertretend für seinen Zugkameraden in Empfang. Die Übergabe wird im neuen Jahr auf einer Zugversammlung nachgeholt.

Viktor Steinfeldt



2009 als Ablaufoffizier



Hubertuskönig 1999/2000, Hans-Dieter Wilschrey mit Königin Marianne

EHMALIGEN-TREFFEN

DER JAGDGEHILFEN UND BOGENSCHÜTZEN





1953


1962


1985


1975


1996


2002


2019

SA., 12.03.22 19:00
HERMES BUR
RHEYDTER STR. 100
41464 NEUSS

UM VORANMELDUNG AN
JUNGSCHÜTZENMEISTER@ST-HUBERTUS.DE
BIS 02.03. GEBETEN!

VORAB POKALSCHIEßEN
BEIM HUBERTUS-
FRÜHJAHRSSCHIEßEN

Genussakademie Whisky Tastings
neuss „Schottland im Glas“



Infos unter: www.Genussakademie-Neuss.de

rauchbär

marvinnowozin.de

NEUE WEBSITE GEFÄLLIG?

- Webdesign**
Ich erstelle Ihre neue Website oder lasse Ihre aktuelle Präsenz in neuem Glanz erstrahlen.
- Online- und Printmedien**
Ich erstelle Medien aller Art, die Ihre Kundschaft begeistern wird.
- Branding**
Gemeinsam sorgen wir für einen einheitlichen Auftritt, der im Gedächtnis bleibt.



MN. Webdesign
 Marvin Nowozin
 Salzstr. 39 | 41460 Neuss
 Telefon: 0174 34 55 950
 Mail: mail@marvinnowozin.de
Mehr Infos und Referenzen:
marvinnowozin.de



RheinLand
VERSICHERUNGSGRUPPE

engagiert

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · Telefon +49 21 31 290 0 · www.rheinland-versicherungsgruppe.de



Hilf mit, dass
der Applaus wieder über
den Neusser Markt schallt.

*Lass Dich
impfen!*

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

#wirschützenneuss







Patronatstag 2021

Als in den frühen Morgenstunden des 31. Oktober die Jagdhörner in Neuss ertönten, war es exakt 728 Tage her, dass Neusser Schützen durch unsere Heimatstadt marschierten. Der letzte Auftritt uniformierter Schützen fand am Sonntag, dem 03. November 2019, in Form unseres Patronatstages statt, ehe die Corona Pandemie uns allen eine zweijährige Entbehrung abverlangte.

Die Freude über den, unter streng kontrollierten 2-G Regeln, stattfindenden Patronatstag war jedem Schützen im Gesicht abzulesen. Der wohl meistgesagte Satz an diesem Sonntagmorgen war: „Endlich wieder Uniform“.

Traditionell wurde der Tag durch die Weckrufe von unserer Jagdhornbläsergruppe bei den Repräsentanten unseres Korps und des Regiments eingeläutet. Beim Festhochamt, welches von unserem Präses Wilfried Korfmacher zelebriert wurde, konnte man im Altarraum bereits grüne Uniformen bewundern. Unter musikalischer Begleitung des Musikvereins Waldenrath wurde das Hochamt perfekt in Szene gesetzt. Im Anschluss an die Messe erfolgte die Kranzniederlegung zu Ehren unserer verstorbenen Mitglieder. Danach zogen die Hubertusschützen von der Marienkirche zur Stadthalle, wo der Festkommers stattfinden sollte. Der hervor-

ragenden Stimmung tat die längere Wartezeit, in Verbindung mit den strengen Einlasskontrollen, keinen Abbruch. Es sollte sogar erwähnt sein, dass die Organisation diesbezüglich gut durchdacht war und trotz der Vielzahl anwesender Hubertusschützen recht zügig vonstattenging. Der Festakt wurde durch den Einmarsch der Ehrengäste, darunter unter anderem zum ersten Male der neue Bezirksbundesmeister Thomas Schröder, sowie dem Grußwort unseres Majors Volker Albrecht eingeleitet. Volker startete sein Grußwort sogleich mit einem Impfaufruf, damit unser Heimatfest im kommenden Jahr wieder wie gewohnt stattfinden könne. Er beteuerte außerdem seine Frustration im Bezug zur Hassrede im Internet bzw. sozialen Medien gegenüber 2-G Veranstaltungen. Ein weiterer Punkt, der nicht unerwähnt bleiben sollte, ist die Kritik am Großen Zapfenstreich für die Veteranen des Afghanistan-Einsatzes. Die NS-Vergleiche im Nachgang an den Zap-

fenstreich seien frustrierend und nicht tragbar. Zum Ende seines Grußwortes wandte er sich an unseren amtierenden Schützenkönig Kurt Koenemann: „Ich wünsche mir, dass deine Regentschaft im kommenden Jahr endet“, so Volker. Dies sei sicherlich nicht böse gemeint, aber das Ende seiner Regentschaft bedeute, dass das Schützenfest im gewohnten Maße stattfinde und auf der Vogelwiese mit der Ermittlung seines Nachfolgers ende.

Es folgten die Ehrungen des Bundes der Deutschen Historischen Schützenbruderschaften sowie die Auszeichnungen der Jubilare unseres Korps. Aufgrund der langen Zwangspause waren dies weit über 100 Auszeichnungen. Erwähnenswert hierbei ist die Ehrung unseres dienstältesten Tambourmajors, Peter Stickel, mit dem St. Sebastianus Ehrenkreuz, der seit der Gründung Major, später Oberst und erster Vorsitzender des „Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss, 1987“ ist.



In der anschließenden Mittagspause hatte jeder Hubertusschütze die Chance, einen von zwei Gutscheinen des Getränkehandels Rutz im Wert von 50 Euro zu gewinnen. Auf dem Parkplatz der Stadthalle stand eine mobile Schießbude, wo jeder Schütze drei Schuss auf eine Scheibe abgegeben konnte.

Es folgte der Rückzug in die Stadt mit einer kleinen, aber feinen Änderung. Der Vorbeimarsch an unserem Hubertuskönig Frederik Reymann fand auf dem Marktplatz statt, was dem ein oder anderen nach der langen Zeit eine kleine Gänsehaut beschert haben könnte. Nach dem anschließenden Zapfenstreich auf dem Münsterplatz endete der Patronats-tag in den frühen Morgenstunden des 1. November nach einer durchtanzten Nacht im Vogthaus.

Marco Lange

**Ergebnisse aus dem Schießsport
Frühjahrsschießen 2019**

Pit Kilzer Erinnerungsbecher 2018:
Marc Koßmann

Frühjahrsschießen 2020

Pit Kilzer Erinnerungsbecher 2019:
Oliver Negele

**Bezirksschießen 2020 Disziplin
Mannschaft KK Gewehr aufgelegt:**

3. Platz mit 809 Ringen
Dirk Herweg, Ralf Franke, Herbert
Kremer

**Schießwettbewerb in der
Mittagspause am Patronatstag**

Gutschein Rutz € 50

bester Schütze

Fabian Lehmann, Millenniumsfalken

Gutschein Rutz € 50

bester Schuss

Norbert Pesch, Fahnenzug

Gutschein Vogthaus € 15,00

beste 3er-Serie

Michael Brückner, Quirinus-Jünger

Gutschein Wunderbar € 100

bester Zug

Millenniumsfalken







Jubilare, Ehrungen, Auszeichnungen am Patronatstag 2021

2020	2021	2020/2021
<p>10 Jahre Mitgliedschaft</p> <p>Andreas Blatzheim Die Stubbis Alexandros Kiriakidis Die Stubbis Alexander Mikitisin Doppeladler Mario Oliviera Germanen Marc Koßmann Hirschfänger Dr. Roland Kramer Jägermeister Dr. Max Lennertz Junge Elche Helmut Wilhelm Gürich Kameraden Otmar Beltau Kreuzritter Dieter Schlösser Kreuzritter Oliver Kamp Lauschepper Dominik Baaken Nüsser Keiler Maximilian Bräuninger Nüsser Keiler Jan Krischan Krause Nüsser Keiler Christoph Lunk Nüsser Keiler Merlin Müllers Nüsser Keiler Benedict Richter Nüsser Keiler Philip Werner Nüsser Keiler Horst Dvorak Passives Mitglied Winfried Hagmanns Passives Mitglied Sebastian Hellendahl Passives Mitglied Stephan Hendricks Passives Mitglied Dominik Jansen Passives Mitglied Andreas Lufen Passives Mitglied Pascal Körfer Quirinusjünger Sascha Held Quirinusjünger Lukas Winkel Rheinkaliber Fabian Ackermanns Tambourkorps Olaf Bose Tambourkorps Rene Bose Tambourkorps Dirk Hollmann Waldhorn Christoph Pastoors Waldhorn Tobby Weskamp Waldhorn Rene Kirstein Wilddiebe</p>	<p>10 Jahre Mitgliedschaft</p> <p>Bastian Kühlkamp Ahl Pänz Frederik Küppers Ahl Pänz Christian Schmitz Brasselsäck Guido Schuler Brasselsäck Daniel Ferber Doch noch dobee Gianni Maldera Doch noch dobee Manuel Braun Doppeladler Eric Anliker/E.Gils Erftjunker Wolfgang Klaus Fahnenzug Mike Bongers Flotte Boschte Helmut Kauschka Germanen Herbert Kremer Germanen Luis Vieira Germanen Detlef Hennen-Schumacher Götz von Berlichingen Kai Emil Paul Henke Hubertusjäger Klaus Ferfers Jagdfalke Thomas Zilkens Jägermeister Daniel Bender Jägermeister Andreas Schwarz Junge Elche Max Meschede Kameraden Patrick Baikowski Nüsser Keiler Alexander Bodenbach Nüsser Keiler Jan Hüllbüsch Nüsser Keiler Jörg Antony Passives Mitglied Leon Driesen Passives Mitglied Jean Michel Meurquin Passives Mitglied Jan Philip Steinfeldt Passives Mitglied Stefan Bartels Spätzünder Detlev Rohr Spätzünder Andreas Gayko Tambourkorps Michael Gayko Tambourkorps Andreas Holler Waldhorn Patrick Beil Wilddiebe Max Germann Wildfüchskes Ken Takada Wildfüchskes Ralf Pospich Zugvögel</p>	<p>2020/2021</p> <p>Auszeichnungen BDHS Silbernes Verdienstkreuz (SVK)</p> <p>Horst Dvorak Passives Mitglied Jens Erler Zwölfender Florian Koch Tambourkorps Rolf Nowack Jägermeister Luis Vieira Germanen Wilhelm-Fred Becker Spätzünder Hendrik Beyer Fahnenzug René Kirstein Wilddiebe Hartmut Kobočke Erftjunker Felix Maxisch Doppeladler Wolfgang Mönig Hubertus Tambourkorps Kay Schloßmacher Junge Elche Marc Strunk Fröhliche Hirsche</p> <p>Hoher Bruderschaftsorden (HBO)</p> <p>Achim Heller (2019) Erftjunker Frank Herstix Germanen Björn Andersen Fröhliche Hirsche Hans-Dieter Haußner Passives Mitglied</p> <p>St. Sebastianus Ehrenkreuz (SEK)</p> <p>Peter Stickel Hubertus Tambourkorps</p> <p>Jugendverdienstorden</p> <p>Corinna Kinold (2019) Hubertus Tambourkorps Merlin Müllers (2019) Neusser Keiler</p> <p>Musikerauszeichnung, bronze</p> <p>Markus Kamps TC Reuschenberg Hans Schüch Hubertus Tambourkorps Fabian Ackermanns Hubertus Tambourkorps</p> <p>Musikerauszeichnung, silber</p> <p>Rudolf Beging Hubertus Tambourkorps</p> <p>Ehrungen Hubertuskorps Goldene Hubertuskorps Nadel</p> <p>Hans Schmitz Götz von Berlichingen Hans Kirstein Wilddiebe Philipp Mehdorn Komitee Jan-Frederic Schanowski Reitercorps Adjutant Thomas Schröder Bezirksbundesmeister</p> <p>Silberne Hubertuskorps Nadel</p> <p>Paul Brüggem Ex-Bogenschütze Dominik Bühler Ex-Bogenschütze Lennart Böhl Ex-Bogenschütze Johann Ippers Ex-Bogenschütze</p>
<p>25 Jahre Mitgliedschaft</p> <p>Christian Negele Erftjunker Uwe Grundmann Fahnenzug Michael Moll Fröhliche Hirsche Norbert Remmer Fröhliche Hirsche Stefan Lenz Götz von Berlichingen Bernhard Vosen Kreuzritter Christian Böhnel Lauschepper Andreas Pesch Luschhönches Hans-Bernd Dahmen Passives Mitglied Kurt Hundertmark Passives Mitglied Fritz Kassler jr. Phönix Dominik Auwelaers Quirinusfalken Michael Baumann Zwölfender</p>	<p>25 Jahre Mitgliedschaft</p> <p>Hans Mietzen Brasselsäck Bernd Sauer Brasselsäck Andreas Struppe Brasselsäck Dieter Tischer Brasselsäck Andreas Heck Echt vom Besten Thorsten Prüss Fröhliche Hirsche Marc Theißen Hubertusjäger Günther Ludwigs Passives Mitglied Kurt-Dieter Pasemann Passives Mitglied Peter Luchte Passives Mitglied Martin Weichsel Phönix Stefan Wies Phönix Rainer Mierske Quirinusjünger Ulrich Eich Zwölfender</p>	
<p>50 Jahre Mitgliedschaft</p> <p>Michael Panzer Diana</p> <p>60 Jahre Mitgliedschaft</p> <p>Hans Schmitz Götz von Berlichingen Jürgen Muthmann Passives Mitglied Hans Kirstein Wilddiebe</p>	<p>50 Jahre Mitgliedschaft</p> <p>Gerd Schlieff Jägermeister Hubert Weissweiler Jägermeister Albert Ihle Passives Mitglied</p> <p>60 Jahre Mitgliedschaft</p> <p>Dieter Wilschrey Kreuzritter</p>	

FAMILIENWELTEN
Bezahlbarer Wohnraum für Neuss

Seit mehr als 125 Jahren ist die Neusser Bauverein AG Ihr zuverlässiger Partner für bezahlbares Wohnen in Neuss.

Informieren Sie sich über unsere aktuellen Bauprojekte unter www.neusserbauverein.de

NEUSSER BAUVEREIN
 AG | GEGR. 1891

Das leistet Ihr 100 TOP-Dachdecker:

1. Solar- und PV-Anlagen
2. Kaminbekleidung
3. Dachfenster
4. Dachschmuck
5. Dachwartungen
6. Metallfassaden
7. Flachdachabdichtung
8. Schieferarbeiten
9. Dachgauben / Loggien
10. Schneefanggitter
11. Dachentwässerung
12. Balkone
13. Lichtkuppel
14. Dachbegrünung
15. Zimmerarbeiten
16. Klempnerarbeiten und Metalldächer
17. Terrassenbelag

Außerdem führen wir noch aus:

Lichtbänder	Vordächer	Laubschutz und Dachrinnenreinigung
Wärmedämmung	Blitzschutz	Taubenabwehr
Bau- und Mauerwerksabdichtung	Absturzsicherung	Gefälledach

DACHDECKERMEISTER
Andreas Lehmann

Flachdach
 Steildach
 Fassadenbau
 Bauklempnerei

Jülicher Landstraße 138 41464 Neuss
 Telefon: 02131 53146-80
 Telefax: 02131 53146-79
 info@lehmann-dachdeckermeister.de

Unsere Region und ihre Menschen sind einzigartig. **Moll & Pesch OHG**
 RheinLand Bezirksdirektion

Bezirksdirektion
Moll & Pesch
 OHG

Michaelstr. 72, 41460 Neuss
 Tel.: 02131 717520
 Fax: 02131 7175210
 bd.mp@rheinland-versicherungen.de
 www.moll.rheinland-versicherungen.de

GERÜSTBAU

KAISER

02131
22 42 00

NEUSS

Stahl-, Aluminiumgerüste für alle Verwendungszwecke

Floßhafenstrasse 6 · D-41460 Neuss
 Tel. 0 2131/22 42 00 · Fax: 22 42 22





bringt Wärme
und Sicherheit

REINSCH GMBH

SPEZIAL-GASGERÄTE-SERVICE

Heizungstechnik · Warmwasser · Wartungen · Reparaturen · Austausch

Reinsch GmbH
Marienstraße 118
41462 Neuss

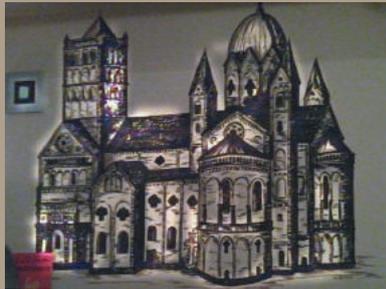
Telefon 02131/575 37
Telefax 02131/558 57

Herzlich Willkommen in der Traditionsgaststätte

„HERMKES BUR“

Rheydter Straße 100 · 41464 Neuss · Telefon (0 21 31) 74 25 183 · hermkesbur@gmail.com
Öffnungszeiten: Täglich ab 16 Uhr · Dienstag Ruhetag · Bei schönem Wetter an Wochenenden bereits ab 15 Uhr geöffnet.

Im Ausschank: Bolten Alt · Bitburger Pils · Früh Kölsch · Benediktiner Weizen



Unsere Traditionsgaststätte erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir bieten neben guten und preiswerten Speisen auch viel Platz im schönen Biergarten. Es stehen drei Versammlungsräume, ein Schießstand und eine Kegelbahn zur Verfügung. Veranstaltungen bis 140 Personen können bequem durchgeführt werden.

Erlebt die warme Jahreszeit, am Wochenende schon nachmittags, in unserem Biergarten. Dabei gemütliche Stunden genießen und im Anschluß einen schönen genussvollen Abend erleben: „Genießen und Feiern bei uns“.

Wir freuen uns auf euren Besuch.

ruthgrolms
reiseagentur

Hamtorstrasse 12 Telefon 02131-384 74 19 info@ruth-grolms.de
41460 Neuss Telefax 02131-384 74 23 www.ruth-grolms.de





EGON REIPEN & Sohn

Die richtige Wahl!

- Innenraumgestaltung
 - Kreative Maltechniken
 - Tapezierarbeiten
 - Lackier- und Anstricharbeiten
 - Wärmedämmverbundsysteme
 - Fassadengestaltung
 - Bodenbeläge
- Seniorenfreundlich
 - Mitglied "die neusser Profis"
 - Mitglied "Top 100 Maler"

Egon Reipen & Sohn
 Berghäuschensweg 47
 41464 Neuss
info@reipen-neuss.de



FACHGESCHÄFT FÜR

schützen- und vereinsbedarf

stempel, schilder, gravuren beschriftungen



*inh. bernd stevens
 büttger str. 79
 41460 neuss
 tel. 0 21 31 - 2 55 56
 fax 0 21 31 - 27 25 04*

www.stempel-doerr.de

Gaststätte „Em Hahnekörfke“

Inh. Klaus & Josef Hahn
 Bergheimer Str. 121 * 41464 Neuss
 Tel.: (02131) 44823
 Gepflegte bürgerliche Küche
 Parkplatz / Biergarten / Kegelbahn / Schießstand
 Dienstags & Mittwochs Ruhetag
www.em-hahnekoerfke.de
info@em-hahnekoerfke.de





Oktoberfest bei den Hirschfängern

Am Samstag, dem 13. November 2021, fand das alljährliche Oktoberfest der Hirschfänger statt. Aufgrund der vielen Veranstaltungen der verschiedenen Schützenvereine und der vollgestopften Kalender unserer Kameraden, fand das Oktoberfest in diesem Jahr ein wenig später statt. Dies sollte der bewährten Stimmung aber keinen Abbruch tun.

Bei der ersten klirrenden Kälte dieses Jahr, traf man sich, soweit vorhanden, in bayrischer Tracht auf der Alten Aachener Straße im Vereinsheim des Kleingartenvereins, um das eine oder andere Bier miteinander zu trinken. Aufgrund der steigenden Coronazahlen entschied man sich für eine 2G+ Veranstaltung.

Unser Ehrenoberleutnant Wolfgang Werner organisierte kurzerhand Coronatests, die von einer qualifizierten Zugdame, die in der Pflege beschäftigt ist, durchgeführt wurden. Nach Feststellung der zahlreichen negativen Testungen ging unser Oktoberfest also in die Vollen. Unsere anwesenden Zugdamen bekamen, so wie es sich auf einem zünftigen Oktoberfest gehört, alle ein Lebkuchenherz überreicht. Unser Oberleutnant Marc Koss-

mann und unser passives Mitglied Hans Donst haben es sich nicht nehmen lassen, den kompletten Zug mit Oktoberfestbier einzudecken. Unser neuestes Mitglied, unser „Kölsch Hänneschen“ gab uns, für seine probeweise Aufnahme in den Zug, ein leckeres bayrisches Essen in Form von Haxen, Leberkäs und verschiedenen Salaten aus. Den edlen Spendern sei hier noch einmal ausdrücklich der Dank der kompletten Hirschfängerfamilie ausgesprochen.

Unser Oberleutnant und unser Mitglied Christian von Werden hatten aber auch noch eine Überraschung für die Anwesenden parat. Plötzlich hörte man schützenfestliche Klänge, die mit jeder Sekunde lauter wurden. Unsere Freunde vom Tambourkorps Rhein-

klänge aus dem schönen Hippelank beehr-

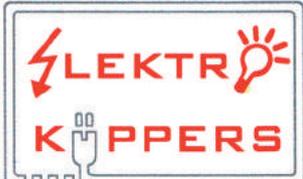
ten uns mit einem Besuch von zehn Spielmännern und sorgten, neben den bayrischen Klängen und diverser Partylieder, für die musikalische Abwechslung. Zu später Stunde fiel uns Männern dann plötzlich auf, dass unsere Damen nicht mehr anwesend waren. Diese haben sich kurzerhand aus dem Staub gemacht, um uns Männer mit einem schönen Kostüm, sowie einem Tanz zum Lied „Cordula Grün“ zu überraschen. Jedes anwesende Zugmitglied bekam kurzerhand noch einen selbstgemachten Orden von unseren Damen überreicht.

Der Abend ging, wie man es von den Hirschfängern gewohnt ist, bis in die frühen Morgenstunden.

Marco Lange



- Elektroinstallationen
- Antennenanlagen
- Netzwerktechnik
- Warmwassergeräte
- Rep. elektr. Hausgeräte



Guter Kontakt zahlt sich aus!

Frederik Küppers
Elektrotechnikermeister

Preußenstraße 2 · 41464 Neuss
Telefon 0 21 31-38 48 61 · Fax 0 21 31-40 22 629
info@kueppers-elektro.de · www.kueppers-elektro.de

Ingenieurbüro **GÜNTHER** GbR
Ingenieurbüro für Baustatik und Konstruktion



Dipl.-Ing. Frank Günther
Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz

Dipl.-Ing. Ingo Günther
Bauingenieur

Einsteinstraße 38
41464 Neuss

Telefon: 0 21 31/8 05 46
Fax: 0 21 31/8 24 88
E-Mail: ingbuero.guenther@t-online.de

Hauseigene Schlachtung
Partyservice



Fleischerei Erkes
Glehn's geschmackvolle Adresse

fleischerei-erkes.de | Hauptstr.68 | 41352 Korschenbroich-Glehn

Banking ist einfach.

Wenn die telefonische Sparkassenfiliale Ihre Finanzgeschäfte schnell und unkompliziert erledigt. Rufen Sie uns einfach an und überzeugen Sie sich selbst!

02131 97-4444

Montag bis Samstag und Sonntag

07:00 bis 22:00 Uhr
08:00 bis 17:00 Uhr

- Überweisungen / Daueraufträge
- Kreditkarten
- Steuerbescheinigungen
- Qualifizierte Beratung
- Terminvereinbarung
- und vieles mehr

sparkasse-neuss.de




Familienpraxis Cathrin Goldmann
Diplom Rehabilitationspsychologin (FH)
Heilpraktikerin für Psychotherapie

Ihre Praxis für:

- Familieninterne Belastungen
- Psychische Auffälligkeiten/Erkrankungen
- Schwierigkeiten bzgl. Schule/Ausbildung/Arbeitsplatz

Sebastianusstraße 2-4 · 41460 Neuss
Tel.: 0 21 31 / 53 96 217 · E-Mail: familienpraxis.goldmann@gmx.de
www.familienpraxis-goldmann.de

Sie werden uns gut finden.

Schnelle Hilfe, freundliche Beratung, optimale Arbeiten und unser umfassendes Service-Paket in allen Kfz-Fragen der Reparatur, Pflege und Wartung werden Sie überzeugen.



krause karosserie

Unfall-Service • Auto-Lackierung • Autoglas

Moselstrasse 29 • 41464 Neuss • Tel.: 02131.12 45 60 • www.krause-karosserie.de





Auweia - „Wichtelschießen“ 2021 mal anders!

Am 27. November 2021 trafen sich mit Irmchen Kalmünzer, Gerda und Erbo Zeller, Conny und Uwe Kirschbaum, Beate und Friedhelm Korsten, Kathrin und Herbert Kremer, Ela und Frank Herstix, sechs ehemalige „Hubertus-Königshäuser“ mit unserem Hubertuskönig Frederik Reymann zum diesjährigen Auweia- „Wichtelschießen“ im Frankenheim Brauhaus in Holzheim.

Einzigste Auflage an alle Teilnehmer war das mitbringen eines kostengünstigen Wichtelgeschenkes, damit am Ende auch jeder in der Vorweihnachtszeit etwas zum auspacken mit nach Hause mitnehmen konnte. Der derzeitigen Pandemie-Situation geschuldet, fand der gesellige Wettstreit, Paare gegeneinander, Königinnen gegen Könige und „Jeder gegen Jeden“ im großen Saal im Brauhaus statt, weswegen der normale Schießwettbewerb in diesem Jahr – sehr zur Freude unserer Frauen – anders gestaltet wurde.

Mit Würfeln und Wurfspielen auf eine zwei-seitige Wurfscheibe mit Klett-Bällen erschallten aber auch hier die „Auweia“-Ausrufe („Auweia- wie konnte das passieren!“) häufig

durch den Saal. Den Würfel-Wettbewerb der Königspaare konnten dann Beate und Friedhelm für sich entscheiden und den Wanderpreis für dieses Jahr entgegennehmen. Beim ersten Wurfspiel der Frauen gegen die Männer konnten sich die Männer noch mit zwei Punkten Unterschied durchsetzen. Als es dann beim zweiten Wurfspiel „Jeder gegen Jeden“ auch um die Reihenfolge der Auswahl der Wichtelgeschenke ging, zeigten die Mädels ihr wahres Können. Gingen doch drei der ersten vier Plätze an die Frauen. Mit Conny als Erstplatzierte, Ela als Zweite und Beate als Vierte konnte lediglich Erbo als Dritter deren Siegeszug ein wenig stoppen. Den besten Wurf erzielten dabei Irmchen und Friedhelm. Das gemeinsame Auspacken der Wichtelge-

chenke führte im Anschluss dann auch zu sehr viel Spaß. Im übrigen ist niemand ohne die eine oder andere Süßigkeit zur Verfeinerung des Hüftgoides nach Hause gefahren.

Zum Schluss dankte Friedhelm noch Conny und Uwe für die tolle Organisation und bemerkte süffisant und mit einem Augenzwinkern, dass die diesjährige Auswahl der Wettstreite

auch zukünftig Einzug in die Auweia - „Wettkampfordnung“ halten sollte.

Alles in allem hatten wir einen sehr schönen, geselligen und lustigen Tag, der mit der Terminbuchung für das nächste Jahr erst spät endete.

DUK



NEUSSER HUTHAUS

Glockhammer 16, 41460 Neuss
Tel.: 02131 - 27 17 15
e-mail: neusser-huthaus@t-online.de

**Hüte und Mützen
für Damen und Herren
Für den Herbst:
Outdoorhut in vielen Farben
knautschbar rollbar
wasserfest**

**Wir verkaufen
ganzjährig Schützenartikel**



Ihre IT – Fit für die Zukunft !



Die IT - Manufaktur vom Niederrhein !



IT-SERVICES



IT-SICHERHEIT



IT-LÖSUNGEN



IT-INFRASTRUKTUR

WMS WEBMAD SYSTEMHAUS GMBH
Kieselstraße 6-8
41472 Neuss

KONTAKT
Telefon 02131 6618-0
Telefax: 02131 6618-111

ANSPRECHPARTNER
Hardi Nottinger
Christof Raudenkolb

E-Mail: service@webmad.de
Internet: www.webmad.de
www.facebook.com/wmsgmbh



TREPPEN- UND METALLBAU GMBH

Sperberweg 9 41468 Neuss
Tel. 0 21 31 / 40 80 770 www.ht-treppen.de

Wir planen und fertigen für Sie

Treppen

Balkone

Geländer

Vordächer

Toranlagen

Geschäftsführer: Franz Hellendahl, Marc Hellendahl



BÜCKER & JACOBS
Elektrotechnik GmbH

BERUFUNG MIT ZUKUNFT!

Wir suchen:
Elektrotechniker/in Kundendiensttechniker/in

EINFACH JETZT BEWERBEN: 02131 69532

Geschäftsführung
Dirk Buecker & Ralf Gierich
info@buecker-jacobs.de
www.buecker-jacobs.de

Waldhof 1
41564 Kaarst
Tel. 02131 69532
Fax. 02131 69576

Schlischerumer Str. 6
41469 Neuss
Tel. 02137 927131

Von der Neusser Arithmetik und den Tücken des Schützenkalenders

Nehmen wir an, dass einer unserer Schützenbrüder im Jahre 2000 als Gastmarschierer an Schützenfest teilgenommen hat und später auf der Jahreshauptversammlung im Januar des Jahres 2001 in den Zug aufgenommen wurde. Dieser Schützenfreund wird im Jahre 2024 vom Neusser Bürger-Schützen-Verein e.V. (NBSV) für 25 Jahre Teilnahme an Schützenfesten geehrt, wird jedoch am Patronatstag 2024 nicht zur Ehrung aufgerufen. Das wird erst zum Patronatstag 2025 geschehen. Anders der zweite damalige Neuling im Zug, auch er ging 2000 als Gastmarschierer mit, wurde jedoch direkt nach Schützenfest vom Zug als neues Mitglied aufgenommen. Dieser wird bereits im Jahre 2024 für sein 25-jähriges Gesellschaftsjubiläum geehrt werden. „Ja, aber wieso das denn? Wir sind doch beide damals im gleichen Jahr das erste Mal zusammen über den Markt gegangen!“ klagt dann der erste Schützenfreund. Diese vermeintlichen Widersprüche erklären sich zum einen aus dem sogenannten „Zaunpfahlfehler“ und andererseits aus unterschiedlichen Stichtagen. Ein Zaun besteht aus Pfählen und Zaunfeldern. Nach dem ersten Zaunfeld zählten wir bereits zwei Zaunpfähle. Die Aussage „Ich gehe dieses Jahr zum 21. Mal über den Markt, bin also exakt 20 Jahre dabei“ ist daher kein Widerspruch.

Ein Ereignis, das jährlich durchgeführt wird, ist gleichsam als Zaunpfosten anzusehen. Der 50. „Zaunpfosten“ wird groß gefeiert, obwohl eigentlich erst 49 Jahre vergangen sind. Dazu kommt als zweiter Faktor nun die unterschiedliche Festlegung des Stichtages. Bei uns Hubertusschützen gilt als Stichtag zur Zählung von Mitgliedsjahren die (auch theoretische) Teilnahme am Patronatstag (3. November). Am Namenstag unseres Schutzheiligen Hubertus endet stets ein Mitgliedsjahr und ein neues wird gezählt. Das führt unter Umständen dazu, dass man bereits ein Jahr Hubertus „auf dem Buckel“ hat, auch wenn man erst im Oktober des Jahres eingetreten ist. Als jemand, der an einem 1. November eingetreten ist, darf somit der Schreiber dieser Zeilen als krasser Nutznießer dieser Regelung gelten. Für den NBSV zählt allein die Teilnah-



ABC-Schützen beim Ermitteln ihrer Mitgliedsjahre

me am Paradesonntag (tagesscharf mit dem letzten Sonntag im August) in Verbindung mit der gekauften „Aktivenkarte“, denn historisch bedingt wird derzeit ein Schütze jedes Jahr auf's Neue befristet für die Zeit des Schützenfestes Mitglied dieses Vereins. Es kommt daher nun zu zwei parallelen „Buchhaltungen“ in unserer Mitgliedsverwaltung und es können sehr oft unterschiedliche Jahreszahlen gelistet sein für die einzelnen Mitglieder. Beispiele: Bin ich vor dem Schützenfest des gleichen Jahres in die Gesellschaft eingetreten, dann sind beide Jahreszählungen identisch. Habe ich an Schützenfest teilgenommen und bin aber erst nach dem Patronatstag ins Hubertuskorps eingetreten, dann habe ich stets ein Jahr NBSV mehr. Bin ich zwischen Schützenfest und Patronatstag ins Hubertuskorps eingetreten ohne vorherige Teilnahme an Schützenfest, dann werde ich stets ein Hubertusjahr mehr haben. Ist doch einfach, oder? Im Übrigen gilt diese Zählweise ebenfalls für etwaige Zugjubiläen innerhalb des NBSV und des Hubertuskorps'.

Ein kleiner historischer Exkurs: Bei Teilnahmen an Schützenfesten gilt die historische Inklusivzählung. Erste Teilnahme ist die Nummer 1. Die historische Zeitzählung hat ihren Ursprung aus den Zeiten, als man die Null noch nicht in der Mathematik „erfunden“ hatte. Es gibt daher auch kein Jahr null in unserer Zeitrechnung, es geht vom Jahr eins vor Christi

Geburt direkt in das Jahr eins nach Christi Geburt und es gibt auch kein nulltes Jahrhundert. Es heißt auch zum Beispiel „Samstag in acht Tagen“, weil man den kommenden Samstag bereits einberechnet. Bei den Chinesen zählt man die Geburtstage nach dem Neujahrsfest. Ein chinesisches Kind begeht am ersten Neujahrsfest seines Lebens seinen ersten Geburtstag. Es ist ein Jahr alt, auch wenn es erst wenige Wochen alt sein mag. Die Hubertusschützen zählen also ihre Mitgliedsjahre wie die Chinesen ihre Lebensjahre. Interessante Perspektive...

Zitat Wikipedia: „Ein Zaunpfahlfehler ist ein Fehler, der aus einer Verwechslung der Anzahl der Objekte in einer Reihe mit der Anzahl der Räume zwischen diesen Objekten entsteht. Das Ergebnis ist dadurch entweder um eins zu klein oder um eins zu groß.“ Die englische Bezeichnung fencepost error ist hierzu ein Begriff aus der Informatik und in der Realität durchaus von einiger Bedeutung.

Auf die Kürze als Faustregel gilt:

Mitgliedsjahre NBSV

= Anzahl Königsparaden (in Verbindung mit erworbener Aktivenkarte).

Mitgliedsjahre Hubertuskorps

= Anzahl Patronatstage seit Eintritt ins Korps.

Viktor Steinfeldt & DUK

RheinLand
VERSICHERUNGSGRUPPE

engagiert

RheinLand Versicherungsguppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · Telefon +49 21 31 290 0 · www.rheinland-versicherungsgruppe.de



Kennt ihr noch das Regiment? Das Neusser Jägerkorps von 1823

Major René Matzner – Quereinsteiger bei den Jägern?!

Mit nur 32 Jahren wurde René Matzner im Dezember 2016 zum Major gewählt. Damit zählt er sowohl zu den Jüngsten als auch Dienstjüngsten der Korpsführer. Er kam 1984, vermutlich schon als echter Schützennachwuchs, zur Welt. Sind doch auch andere Familienmitglieder, wie sein Vater, begeisterte Schützen und immer noch aktiv.

Nicht unüblich für solche begeisterten Familien, absolvierte René seine ersten Schritte „d'r Maat erop“ bereits von 1991 bis 1997 bei den Neusser Edelknaben. Ab 1998 gehörte er zu den ersten vier Mitgliedern der damals von Jägermajor Heinz Peter Jansen ins Leben gerufenen Falknergruppe.

Bereits 1999 fing er eine Musikerlaufbahn im Tambourkorps „Novesia“ an; erst Trommel,

dann Flöte und mit der Zeit auch Lyra, mit der er auch 2000 auf dem Markt aufspielte. Das Tambourkorps marschiert ganz vorne an der Spitze des Neusser Jägerkorps und ist wie auch seine einzelnen Spielmänner Mitglied im Korps.

Bis heute im Tambourkorps aktiv, marschierte er aber von 2001 bis 2016 an Neusser Schützenfest als aktives Mitglied in den Reihen des Schützenlustzuges „Kreuzritter 96“. Dieser Zug hatte sich aus Leitern der Messdiener- und Jugendarbeit in St. Marien, der auch René einige Jahre vorstand, sowie aus Schülern des Quirinus-Gymnasiums gegründet. Lediglich 2007 zog er sich als Korpskönig 2006/07 im Tambourkorps Ende August noch einmal die Musikeruniform über.

Kirmesdienstag 2016 kam Jägermajor Hans-Jürgen Hall erstmals auf ihn zu und bat ihn zu einem kurzen Gespräch am nächsten Tag. Dabei weihte er ihn ein, in ihm einen würdigen Nachfolger zu sehen. René benötigte ein paar Tage und auch einige schlaflose Nächte zum Nachdenken. Große Ungewissheit bereitete ihm auch die Uniform, besonders der Hut. Beim Krönungsball schlüpfte er schließlich zum Probetragen unter den Hut befreundeter Jägerchargierten... und siehe da, er schien sich wohlzufühlen, was letztendlich seine Entscheidung als neuer Major zu kandidieren in Stein meißelte.

Seit 2018 ist René mit seiner Frau Anna verheiratet; ihre Tochter Luisa kam letztes Jahr zur Welt. Tatkräftig und innovationsbegierig leitet er zusammen mit seinem Onkel Thomas Matzner die Metzgerei der Familie, auch unterstützt durch seinen Bruder Chris. Lange Zeit konzentrierte er sich dabei vornehmlich auf die Filiale in Düsseldorf-Oberkassel.

Neben dieser und der Filiale auf der Büttger Straße hat vor kurzem mit dem „9 Bar Deli“ auch ein Café eröffnet.

Adjutant Martin Weyers – An der Spitze mit einem alten Freund wiedervereint

Martin Weyers zog es schon 1990, also ein Jahr früher als René Matzner, zu den Edelknaben. Das Erstaunliche in seiner Familie jedoch ist, dass die Schützentradition, die bei ihm mütterlichen bzw. großväterlichen Ursprungs im Grenadierkorps ist, erst später auf seinen eigenen Vater übersprang. Auch er gehörte 1998 zur ersten Generation der Falknergruppe. 2001 spielte er im Tambourkorps „Blüh Auf“ Uedesheim, in dem er insgesamt zehn Jahre auf der Trommel musizierte, bevor er dann 2002 der Fahnenkompanie des Jägerkorps beitrug. Nachdem 2017 noch der erfahrene Peter Wallrawe ne-



Major René Matzner



Adjutant Martin Weyers



Aufmarsch Schützenfest Sonntag



Großfackel „Kettenreaktion“ – Jägerzug Steinadler

ben dem frischen Jägermajor ritt, holte sich René alsbald zum Ende des Jahres seinen alten Schützenfreund auf den benachbarten Sattel.

Die beiden verbindet auch das Hochzeitsjahr 2018. Zusammen mit seiner Frau Norma hat der 38-jährige einen jungen Sohn Tom im Alter von etwa 30 Wochen, den er auch bereits bei den Edelknaben angemeldet hat. Der gelernte Gas-Wasser-Installateur arbeitet als Teamleiter für die Region NRW bei einem Hersteller für Trinkwasserspender mit Festanschluss.

Neben junger Familie und Schützenwesen bleibt für weitere Hobbys wenig Zeit. Martin klagt jedoch nicht darüber, etwas Bestimmtes zu vermissen. Stattdessen freut er sich, durch sein neues Amt wieder mehr Zeit mit seinem alten Jugendfreund René verbringen zu können.

**Hauptmann Michael Panzer
– Schon lange am Mit-Werken**

Michael Panzer erblickte 1959 ebenfalls als Nachkomme einer schützenbegeisterten Familie das Licht der Welt. Seine kontinuierliche Schützenlaufbahn im Jägerzug „Steinadler 1954“ begann bereits in besonders jungen Jahren, ursprünglich um seinen kurzfristig ausgefallenen Großvater zu vertreten. Im Zug stieg er über den Posten als Leutnant auch zum Oberleutnant auf. Im Vorstand ist er seit bereits 27 Jahren aktiv, erst als stellvertretender und später als erster Schießmeister, bevor er 2011 schließlich zum Hauptmann gewählt wurde.

Zusammen mit seiner Frau Gabriele hat er drei Söhne, Florian (34), Julian (32), Marian (29), und ist auch bereits Opa. Ihr Hochzeitstag fiel 1984 zufälligerweise mit dem 29. September auf ihren gemeinsamen Namenstag.

Nach dem Maschinenbaustudium und dem anschließenden Wehrdienst begab er sich auf wenig erfolgversprechende Jobsuche und stieß auf ein Angebot für Ingenieure bei der Feuerwehr Düsseldorf. So geschah es schließlich, dass er Abteilungsleiter für Gefahrenvorbeugung beim Amt für Brandschutz, Rettungswesen und Zivilschutz der

Stadt Neuss wurde, bevor er 2019 in den Ruhestand ging. Diese Abteilung besteht neben der Abteilung Gefahrenabwehr in der Feuerwehr und beschäftigt sich mit Sicherheitsvorschriften, unter anderem im Baugenehmigungsverfahren.

Neben seiner Passion für Reisen nach Hamburg ist Michael, vermutlich berufsbedingt, ein leidenschaftlicher Heimwerker. Dies kommt ihm auch beim Fackelbau zugute. Bereits 1968 stand er Modell für den Edelknaben bei der Fackel „Kettenreaktion“, welche eine durch Missverständnisse zustande gekommene Prügelei darstellte.

**Die Jäger
– Innovationsbegierig und den Grenadiere rekellnd im Nacken?!**

Wie die Grenadiere sind auch schon die Jäger mit ihrem Gründungsjahr 1823 von Anfang an dabei und weisen nicht zuletzt deswegen eine reiche Geschichte auf, bei der es sich lohnt, auf manche Eckpunkte genauer zu schauen.

Zu Beginn des Neusser Bürger Schützenfestes durften lediglich die Offiziere Uniformen der alten Bürgermilizen tragen. Als erste Uniform der Jäger wird angenommen, dass lediglich das übliche bäuerliche grüne Wams getragen wurde. Hierauf dann ein grüner



Hauptmann Michael Panzer

Hut mit Feder und dreiblättrigem Eichenbruch, der auch heute noch den Hut der einfachen Jäger ziert. Die erste bildliche Darstellung der Neusser Jägeruniform findet sich auf den Festplakaten der Jahre 1841, 1843 und 1844, auf welchen zum ersten Mal die Königsparade auf dem Neusser Markt aufgezeigt wird.

Zumeist waren es die „Jrön Jöngkes“, die unverheirateten Bürgersöhne, die das Jägerkorps repräsentierten. War man verheiratet, hatte man Cut und Zylinder als Bekleidung zur Hochzeit und wechselte nun häufig zum Grenadierkorps.

Hieraus entwickelte sich auch die liebevolle Rekelei mit den Grenadiere, die ein Teil der Tradition und Identität des Jägerkorps ist und auch als „junge Wilde“ versus „alte Herren“ verstanden werden kann. Diese Rekelei ist jedoch nie verletzend, sondern wird vielmehr als eine liebevolle Neckerei gesehen. Erst kürzlich wurde in Jägeruniform ein bekannter Haribo-Werbespot mit Übertreibung durch Kinderstimmen parodiert, in dem Michael Panzer humorvoll mit gespielter Ekel auf ein angebotenes Kinder Pingui reagierte.

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, dass Chris Matzner, der Bruder des Majors René Matzner, Mitglied des Grenadierkorps ist. Eine „innerfamiliäre Rekelei“ ist hier wohl nicht auszuschließen.

Dass das Neusser Jägerkorps für Innovation steht, beweist ein Zeitungsartikel des „Neusser Intelligenz Blattes“ aus dem Jahr 1862, in welchem ein III. Jägerzug zum Lohnungsappell aufruft.

Hier ist also anzunehmen, dass bereits früher als bis dato angenommen gespurt wurde, um Kirmes zu feiern, und dies nicht eine „Erfindung“ der Grenadiere, etwa 20 Jahre später, war.

Da die Züge bis ins späte 19. Jahrhundert immer nach Größe der Marschierer eingeteilt wurden, wurden sie immer nur nach Nummern benannt. Dies änderte sich etwa zu Beginn der achtziger Jahre des 19. Jahrhundert. „Hermann Löns“ oder „Wildbach“ waren Namen, die sich die Freunde nun gaben, welche



Hecke Papp



Hecke Papp

als Zuggemeinschaft fest zusammenbleiben wollten. Da sich die Züge zumeist aus unverheirateten jungen Männern zusammensetzten, hatte das Jägerkorps von Frühzeiten bis ins 20. Jahrhundert hinein nie mehr als 12 bis 15 Züge. Zum ersten Schützenfest nach dem 1. Weltkrieg im Jahre 1920 waren lediglich fünf Jägerzüge angetreten.

In der heutigen Zeit befindet sich – ähnlich wie bei den Grenadieren (s. letzte Ausgabe) – im Zugnamen auch das Gründungsjahr des Zuges.

1933 übernahm Bäckermeister Quirin Heck als Major das Kommando. „Hecke Papp“, wie er allseits genannt wurde, nahm auch nach dem 2. Weltkrieg wieder die Zügel in die Hand. Unter seiner Führung ließ trotz aller Hindernisse der Aufstieg des Korps nicht auf sich warten. Das Jägerkorps, das beim ersten Schützenfest 1949 mit 16 Zügen aufmarschierte, entwickelte sich bis 1954 mit 65 Zügen zum stärksten Korps im Regiment.

So verhielt es sich bis in die 1990er Jahre unter Leitung von Major Heinz Peter Jansen. Einem Mitgliederrückgang blieb das Korps aber nicht verschont. Zum jetzigen Zeitpunkt verteilen sich rund 700 Mitglieder auf 46 Züge bzw. Einheiten wie auch Klangkörper und Fahnenkompanie, die mit Herz und

Seele dabei sind und erfreulicherweise hinter ihrer Korpspitze stehen. Zuletzt ging die Anfrage eines neuen Zuges ein, der auf der kommenden Versammlung ballotieren soll. Ein Zweiter soll im Frühjahr aufgenommen werden, der wohl auf einen alten Zugnamen zurückgreifen möchte. Überhaupt sind sehr viele Jägerzüge generationsübergreifend.

Stets war man bedacht, junge Leute an das Korps heranzuführen. Aus diesem Grund wurden 1998 vom heutigen Ehrenmajor Heinz-Peter Jansen die Falkner, oder auch Falknergruppe, ins Leben gerufen. Sie ist die offizielle Jugendgruppe des Neusser Jägerkorps. Sie dient der Lückenschließung zwischen der Beendigung einer möglichen Edelknabenzeit und dem frühestmöglichen Beginn der aktiven Schützenmitgliedschaft. Bei den Falknern, die zwischen 12 und 16 Jahre alt sein sollten, ist Nachwuchs stets willkommen. Es bestehen keine einschränkenden Aufnahmebedingungen. Überhaupt steht das Jägerkorps einer Mitgliedschaft sehr offen gegenüber – man kann auch eine passive Mitgliedschaft erwerben, wenn man keinem Jägerzug zugehörig oder Quereinsteiger ist.

Nachwuchssorgen entstehen dem Neusser Jägerkorps wohl auch auf Grund der aufwendig gestalteten Uniform, die als „Waffenrock“ bezeichnet wird, und mit Kosten von jeweils 500 bis 600 Euro zu Buche schlägt. Für neue und/oder junge Züge kämen hier ja auch noch die Kosten für das Blumenhorn dazu. Ein weiterer Kostenpunkt sind für die Korpspitze, dem Oberleutnant und Leutnant der einzelnen Jägerzüge, die Hüte mit dem aus gekräuselten Federn bestehenden auffälligen Kopfschmuck. Diese sind kostenmäßig mit dem Waffenrock gleichzusetzen. Dieser Kopfschmuck bedarf einer außerordentlich sorgsam Pflege, da die Federn ständig gekräuselt werden müssen, um ihre Form zu behalten und nicht in sich zusammen zu fallen. Auch achtet jeder Schütze des Jägerkorps darauf, regelmäßig die Messingknöpfe seiner Uniform zu polieren, da Messing ja bekanntlich die Eigenschaft hat, ständig anzulaufen und somit mit der Zeit auch unansehnlich wird. Bedingt durch diesen ganzen Aufwand,

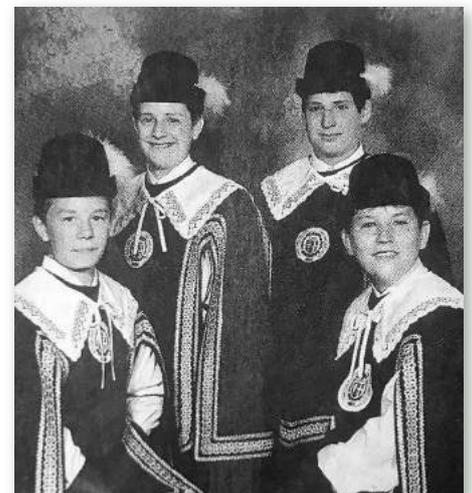
hat sich leider in etwa dem letzten halben Jahrzehnt nur ein neuer Zug dem Jägerkorps angeschlossen.

Eine weitere Ausstattung jedes Jägerzuges ist das bereits erwähnte Blumenhorn. Es wird an den Schützenfesttagen von den Höneseisen, vor allem auf der sonntäglichen Königsparade, stolz getragen und präsentiert. In Urzeiten gab es diese Blumenhörner, wie sie in der heutigen Form bekannt sind, nicht. Stattdessen wurden Trinkhörner mitgeführt und dienten dem Labsal der Marschierenden. Durch ein Missgeschick wurde das Trinkhorn zum Blumenhorn. Überliefert ist, dass im Jahre 1884 ein Jägerzug ein neues Horn erhalten sollte. Dieses wurde jedoch nicht rechtzeitig fertig. Es fehlte der, meist reich verzierte silberne Deckel, welcher das mitgeführte Bier vor dem Herausschwappen hinderte. Meister Denecke, der Hersteller des Horns, wusste Rat: „Behelpt öch dies Kehr möt e Pütschke Blome on en Kookespetzl!“ (Behelpt euch für dies eine Mal doch mit einem Strauß Blumen und einer Kuchenspitze!). Gesagt, getan. Somit konnten die Umzüge an den Schützenfesttagen noch farbenfroher gestaltet werden.

Einem Jägerhönese als Schützenkönig wird auch die Einführung der Hönese Parade ver-



Edelknabe René Matzner



Falkner: links unten René & links oben Martin



Pflegeheim Herz-Jesu



Pflegeheim Herz-Jesu

dankt. Als Bernhard Koch im Jahre 1951 Schützenkönig war, wurde ihm zu Ehren dieses einzigartige Schauspiel zuteil, welches heute nicht mehr aus dem Bild des Neusser Bürger-Schützenfestes weg zu denken ist. Diese Art, Zuschauer der Festumzüge mit einem bunten Blumenbild zu begeistern, fand mittlerweile auf Schützenfesten in nah und fern zahlreiche Nachahmer ... nicht zuletzt auch bei uns Hubertusschützen, die sich Anfang der 1950er-Jahre besonders durch das Wirken des vorherigen Jägerzuges „Erftjuncker“ neuformierten.

Wie sieht ein Grün-weißes Jahr aus?

Die Geschicke des Korps werden heute vom elfköpfigen Vorstand gelenkt. Um als Kandidat für einen Vorstandsposten aufgestellt zu werden, ist eine vorherige Aufstellung durch die Chargiertenversammlung notwendig. Dies verhindert nebenbei Spontan- oder Spaßbewerbungen auf der Jahreshauptversammlung.

Jährlich findet im Mai beim SSV Neuss-Furth hinter dem Hauptbahnhof das Korpsschießen inkl. der Siegerermittlung statt. Früher fand sogar noch am selben Abend eine Siegereparty statt.

Aus einem früheren Korpsfest mit Tanz und feierlichem Programm entwickelte sich im Laufe der Zeit die Grün-weiße Nacht. Erstmals 2014 wurde diese lockerere Party immer rund 2 bis 3 Wochen vor dem Korpsschießen gefeiert. Vom Gare du Neuss wechselte man dazu später ins David's im Engels in Weckhoven und letztendlich zur Wetthalle.

Am Sonntag nach der Zog-Zog Versammlung begehen die Jäger ihre eigene Festversammlung in der Stadthalle. Neben der Ermittlung der Zugnummern ist dieser Tag auch besonders den Jubilaren gewidmet. Auch im Einzelgespräch wird diesen die gebührende Anerkennung ausgesprochen.

Zuhause und in den Neusser Gaststätten kann ein jeder über die Vereinszeitschrift „Jägerkorps Aktuell“ informiert bleiben. Mittlerweile sind über 110 Ausgaben erschienen. Unter anderem Ehrenmitglied Axel Klingner übernimmt gerne den Postbotendienst, um

Freunden des Korps die interessanten Geschehnisse aus dem Korps, wozu auch die einzelnen Züge sehr stark beisteuern, nach Hause zu bringen.

Von Corona unaufhaltsam...

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie lässt es sich das Neusser Jägerkorps nicht nehmen, an lieb gewonnenen Traditionen festzuhalten. Nach dem Motto „Corona zum Trotz“ stattete das Korps dem Pflegeheim „Herz-Jesu“ einen Besuch ab. Vor 36 Jahren wurde diese Zusammenkunft vom Ehrenmajor Heinz-Peter Jansen, der auch 36 Jahre die Geschicke des Neusser Jägerkorps leitete, ins Leben gerufen und ist ein fester Bestandteil des Schützenlebens des Korps. Und ebenso lange sind es das „Regiments- und Bundestambourkorps Novesia 1912“ sowie der „Musikverein Frohsinn Norf“, die die Bewohner des Pflegeheims mit bekannten Klängen unterhalten.

Ein weiteres festliches Event gab es beim Treffen der „Jägerfamilie“ im Strandgut auf der Rennbahn unter dem Motto „Jäger and Friends 2021“, an dem fast 400 Schützen teilnahmen und ein freudiges Wiedersehen feiern durften. Das Bundestambourkorps „Alte Kameraden 1922 Würselen“ sorgte hier für den musikalischen Rahmen. René Matzner

reichte sich in den Klangkörper ein, um seiner begeisterten Tochter zum ersten Mal die lieblichen Klänge Neusser Schützenfreunde vorzuspielen. Eine Wiederholung ist derzeit nicht ausgeschlossen.

Besonders innovativ und auffällig ist aber über die Korpsgrenzen hinweg die Videoreihe „Jetzt spricht der Major“ in den Köpfen hängen geblieben. Was als reine Informationsmöglichkeit begann, entwickelte sich nach positiven Resonanzen über zwölf Folgen zu einem echten Unterhaltungsgaranten, bei dem auch gerne mal der ein oder andere Promi aus dem Regiment vorbeischaut. Vorstandsmitglied Patrick Coersten ist dabei eifrig an Kamera und Schnitt zugange.

In einer der jüngsten Episoden konnte man sogar Klänge des „Musikverein Frohsinn Norf“ an den alternativen Kirmestagen dieses Jahres beobachten... und zwar hoch oben auf dem Turm des Quirinus-Münster.

Was die Zukunft alles erfordert oder vielmehr ermöglicht, bleibt ein Rätsel. Man ist jedoch bereit, wie eindrucksvoll bewiesen, sich den kommenden Herausforderungen zu stellen. Experimentell geht es auch bei den Vorstandssitzungen zu. Hier könnte man sich gar eine Mischversion zwischen Digital- und Präsenzveranstaltung vorstellen. Digital unterwegs sein lohnt sich auch für jeden Leser, der nun noch wissbegieriger über das Neusser Jägerkorps gewesen ist. Detailliertere Einblicke als jene der Redaktion in einem angenehmen Gespräch, für das sowie für die Bildersammlung wir uns bei unseren Jägerfreunden herzlich bedanken, eröffnet werden konnten, finden sich auf deren Homepage wieder.

Reinhard Eck & Dominik Schiefer



Edelknabe Martin Weyers







Von Hanse und Hönessen

Nächstes Jahr richtet die Stadt Neuss vom 26. bis 29. Mai den 42. Internationalen Hansetag aus. Schon in der Vorbereitung möchte man zeigen: Neuss ist vor allem auch Schützenstadt.

Vom 15. bis 17. Oktober 2021 tagte dazu die Hansekommission in Neuss, bei der rund fünfzig Delegierte aus den europäischen Hansestädten kamen, um sich bei Sitzungen und Stadtrundgängen über die Vorbereitungen zu informieren.

Das Wochenende wurde am Freitagabend mit einem Empfang des Bürgermeisters in der Pegelbar begonnen. Hier kam Projektleiter Richard Palermo, selbst Mitglied in Neusser Jägerkorps, nun die Idee, je Blumenhorn tragendem Korps einen Hönes zur Begleitung des Bürgermeisters zu bestellen.

Seinem Ruf folgten Gustav Pertz aus dem Jägerzug „Treu zur Vaterstadt“ sowie Philipp Henri Meurquin aus dem Hubertuszug „Rheinzelmänner“, durch ihren Altersunterschied auch Sinnbild für den generationsübergreifenden Fortbestand des Schützenwesens. Die beiden hinterließen einen faszinierenden Eindruck auf die Gäste, sodass, wer weiß, manch einer Neuss im nächsten Jahr sogar zweimal besuchen kommt.

Dominik Schiefer



**42. INTERNATIONALER
HANSETAG NEUSS
26.-29. MAI 2022**

Was heißt eigentlich „Hanse“?

Der Begriff bezeichnete die im späten Mittelalter und in der Renaissance überwiegend in Norddeutschland bestehenden Vereinigungen von Kaufleuten zwecks ihrer Interessenvertretung, insbesondere der sicheren Schifffahrt. Als auch die Städte zunehmend die Interessen der Kaufleute vertraten, stieg neben der wirtschaftlichen auch die politische und kulturelle Bedeutung der Hanse.

Die Farben der Hanse, rot und weiß, sind auch heute noch häufig in den Wappen und Fahnen (ehemaliger) Hansestädte vertreten, so auch in unserer Heimatstadt.



Notkirche an der Kapitelstraße



Marienkirche 1910

Zum 125. Geburtstag der Pfarrei St. Marien

Die Geschichte unserer Gesellschaft und die der Pfarrei St. Marien passen nicht nur aufgrund ihrer naheliegenden Geburtsjahre zusammen oder weil ein anderer Bischof namens Hubertus eine Rolle in der Geschichte dieser Kirche spielte. Nein, es ist die auch noch heute erleb- bare Verbundenheit, die diesen Geburtstag, der unserem eigenen nur drei Jahre vorausieht, berichtenswert macht. So sind wir einerseits seit 1986 zu Beginn unseres Patronatstages mit einer hl. Messe in der Pfarrkirche zuhause und andererseits nutzen wir den Pfarrsaal im Marienhaus für unsere Versammlungen. Beides trifft auch auf manch anderes Neusser Korps zu.

Das Rektorat St. Marien wurde 1896 gegrün- det, als „Namenstag“ ist der 8. Dezember zu betrachten, nicht weil dort irgendeine Unterschrift auf einem Papier niedergeschrie- ben worden ist, sondern weil auf diesen Tag das Hochfest der ohne Erbsünde empfangen- den Jungfrau und Gottesmutter Maria fällt. 1899 wurde das Rektorat zu einer kanonischen Pfarrei.

In puncto Namensgebung griff man eine Neus- ser Tradition auf, da bereits zuvor auf dem Markt die Maria geweihte Kapelle „Unserer Lieben Frau“ gestanden hatte, die 1586 jedoch einem Brand infolge des Truchseßischen Kriegs zum Opfer fiel. Da die Quirinuspfarre mit über 20.000 Gemeindemitgliedern zu sehr gewachsen war, wurde bereits Ende der 1880er-Jahre die Gründung einer zweiten Pfarre in Neuss in Erwägung gezogen.

Es begann auf einem 1893 erworbenen Grund- stück, auf dem heute das Marienhaus steht, die Errichtung einer Notkirche, welche 1897

von der jungen Pfarrei unter Leitung von dem damaligen Pfarrrektor Josef Drammer bezo- gen werden konnte.

Die im neugotischen Stil erbaute Marienkirche selbst, wurde hingegen nach Grundsteinle- gung 1900 erst am 2. April 1902 vom Kölner Erzbischof Hubertus Simar geweiht. Auf dem Grundstück der heutigen Kirche war bis 1873 ein Friedhof. Ein großes Kreuz an der Südseite der Kirche ist auch heute noch aus dieser Zeit erhalten und dient als Schauplatz der liturgi- schen Eröffnung an Palmsonntag, bevor in die Kirche eingezogen wird.

Sowohl hinter der Notkirche als auch St. Mari- en selbst, steckte der Neusser Regierungsbau- meister Julius Busch, dem auch die Schöpfung des Quirinus-Liedes zugeschrieben wird. Mit dem mit 80m alle Gebäude der Stadt überragenden Kirchturm sowie dem Fassungsver- mögen von 3.000 Personen, war die Marienkir- che im Kreis Neuss das größte Gotteshaus. 1906 wurde auf dem neu gestalteten Marien-

kirchplatz der Marienborn eingeweiht. Der Krieg machte davor leider keinen Halt. 1942 und schließlich 1944 wurde die Kirche so schwer zerstört, dass zum Kriegsende nur noch die Außenmauern des Gebäudes stan- den. In den Jahren von 1947 bis 1950 wurde die Kirche unter der Leitung des damaligen Dombaumeisters Dr. Weyres in den heute ver- einfachten Formen wiedererrichtet.

Zu der Pfarre gehört auch noch als Filiale die Kamilluskirche auf dem Glehner Weg. Sie geht zurück auf die Gründung des Kamillusklosters im Jahre 1910/1911. Mit der Eingliederung der Gemeinde St. Barbara 2004 bekam die Pfarr- gemeinde eine weitere Filialkirche. Seit 2008 gehört die Pfarrei St. Marien mit den anderen Pfarrgemeinden der Neusser Innenstadt, St. Quirin, Hl. Dreikönige und St. Pius X., zur Pfarr- eiengemeinschaft Neuss-Mitte, die wiederum seit September dieses Jahres mit zwei weite- ren Pfarreiengemeinschaften einen Sen- dungsraum bildet. Die alte Notkirche ging



Die Pfarrer von St. Marien: Msgr. Josef Drammer, 1896–1898 • Prälat Jakob Knott, 1899–1911 • Msgr. Karl Brucherseifer, 1911–1933 • Prälat Adolf Colling, 1933–1967 • Msgr. Gabriel Zander, 1968–1989 •



Kamillianerkloster 1921



St. Kamillus



St. Barbara



Marienborn heute

1907 in das neu errichtete „Marienhaus“ auf dem Pfarrheim der Gemeinde. Trotz heftigen Auseinandersetzungen mit der NSDAP, welche die Räumlichkeiten für ihre Versammlungen beanspruchte, diente es ab 1943 der Gemeinde wieder als Notkirche und blieb es bis Sommer 1950. In den 1970er-Jahren zog das Erzbischöfliche Berufskolleg Neuss ins Marienhaus ein.

Wir Hubertusschützen richten seit 2004 zunächst erst einige und mittlerweile alle unserer großen Versammlungen, das heißt Gene-

ral-, zwei Chargierten- und zwei Zugführerversammlungen, im Marienhaus aus. Aber auch schon zuvor bot es für manche Gelegenheiten einen Platz, insbesondere zu dem in Gemeinschaft mit der Pfarrei ausgerichteten Seniorencafé, das auf Anregung des damaligen Hubertuskönigs Wolfgang Werner und seiner Frau Barbara seit 1998 am Samstag eine Woche vor Schützenfest stattfindet. Bis Ende 2013 bewirtete uns dort unser ehemaliges aktives und später passives Mitglied Willi Hinzen und von Januar 2014 bis September 2019 Björn Kanthak.

Für ihre engagierte Gastfreundschaft wurden beide mit der Goldenen Ehrennadel unserer Gesellschaft ausgezeichnet. Seitdem leitet Jörg Plönzke den Partyservice im Marienhaus. In Namen der Redaktion und unserer Gesellschaft wünschen wir der Pfarrei alles Gute zu ihrem Geburtstag und Gottes Segen für eine lang anhaltende Zukunft in enger Bindung und Freundschaft zu uns Hubertusschützen.

Dominik Schiefer



Msgr. Wilfried Korfmacher, 1989–2009, seitdem Pfarrvikar • Msgr. Guido Assmann, 2009-2020 • Msgr. Hans-Günther Korr, 2020-2021 (kommissarisch als Pfarrverweser) • Pfr. Andreas Süß, seit 2021



Wilfried Korfmacher als Grenadier

Unser Präses Msgr. Wilfried Korfmacher

Eine enge Verbindung zur Pfarrei St. Marien besteht aber nicht zuletzt auch durch unseren Präses Msgr. Wilfried Korfmacher. Zwar feierten wir unseren Patronatstag schon mit seinem Vorgänger als Pfarrer Msgr. Gabriel Zander, so wurde jedoch mit ihm zum Patronatstag 1991 das Amt des Präses in unserer Gesellschaft eingeführt.

Wilfried Korfmacher wurde am 16. Juni 1952 in Neuss geboren und am 15. Juni 1979 im Kölner Dom zum Priester geweiht. Von 1979 bis 1983 war er als Kaplan an St. Lambertus in Mettmann, von 1983 bis 1986 als Kaplan an St. Paulus in Düsseldorf und von 1986 bis 1989 als Pfarrer an St. Jakobus in Niederkassel-Lülsdorf tätig. Am 03. Oktober 1989 wurde er als Pfarrer von St. Marien eingeführt. Anfang 2006 hatte Papst Benedikt den in Neuss geborenen Priester zum Päpstlichen Kaplan ernannt, mit dem Ehrentitel Monsignore. Von 2009 bis 2011 war er zudem als Dechant für das Dekanat Neuss/Kaarst tätig.

In schützenfestlicher Hinsicht ist er ein geborener Grenadier im Zug „Frei Novaesium 1926“, da dieser seit seiner Gründung den Pfarrer von St. Marien als Feldkaplan „verinnahmt“. Diese Tradition wurde auch von einigen früheren Pfarrern wie bspw. Prälat Colling und Msgr. Zander gepflegt. Zum 75-jährigen Jubiläum des Zuges 2001 entschied sich Wilfried Korfmacher erstmalig als aktiver Schütze in den Reihen des Zuges mitzumarschieren. Seitdem ist er aktives Mitglied geblieben und konnte auch einige geistliche Mitbrüder, die neu nach Neuss kamen, für das Schützenwesen begeistern.

Zuvor nahm er in den 1990er-Jahren lediglich an den Ehrenabenden als Gastmarschierer teil, am Oberstehrenabend in seinem Grenadierzug und am Königsehrenabend im Hubertus-Hauptmannszug „Luschönches“.

Zu unserem Jubiläum gestiftet – Die Figur des hl. Hubertus

Auf Anregung des damaligen Schatzmeisters Ralf Berger, entschied sich der Vorstand, eine Figur des hl. Hubertus der Marienkirche zu stiften. Unser Präses Wilfried Korfmacher empfahl als Vorbild eine Plastik des Heiligen im Kölner Dom, die Geschäftsführer Horst Schwarzfeller fotografierte und deren Fotos er eigenhändig nach St. Ulrich im Grödnertal (Südtirol) in die Holzschnitzerei von August Goller brachte.

Zur Abholung der Figur machte sich der Vorstand im Sommer 1999 auf den Weg dorthin und verblieb sogar über Nacht in einem Hotel im Ort. Die Einweihung erfolgte im Festhochamt am Patronatstag 1999 durch den damaligen Bundespräses der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften und heutigen Erzbischof von Berlin, Heiner Koch.

Abschließend sei zu bemerken, dass bei dieser Figur der Hirsch sogar einen Zweiiener mehr als die Figur im Kölner Dom besitzt.



In Gedenken an unsere Verstorbenen – Die Stele hinter der Marienkirche

Die Stele zum Gedenken an die verstorbenen Hubertusschützen wurde von Andreas Wegel, Hubertuskönig 2006/2007, und seiner Königin Nicole Berentzen-Wegel gestiftet. Sie ist selbst Steinmetzin am Düsseldorfer Südfriedhof und fertigte in etwa 150 Arbeitsstunden das aus südafrikanischem Impala Granit bestehende Denkmal an, welches am 2. November 2007 aufgestellt worden ist. Seitdem findet im direkten Anschluss an das Festhochamt am Patronatstag eine Prozession dorthin mit anschließender Kranzniederlegung statt. In diesem Jahr wurde die Kranzniederlegung auch das erste Mal von den Neusser Erftmusikanten mit den Klängen des bekannten Liedes „Der gute Kamerad“, vielmehr mit seiner Anfangszeile „Ich hatt' einen Kameraden“ bekannt, begleitet.





Foto: Archiv NGK/Cieslak

„Zwei-Jahres“-Hauptversammlung des NBSV

Am 19. November lud das Komitee zur Jahreshauptversammlung des Neusser Bürger-Schützen-Vereins e.V. coronakonform unter 3G-Bedingungen ein. In Präsident Martin Fleckens Begrüßung und Schriftführer Holger Schöpfens Geschäftsbericht skizzierten beide jeweils, wie trotz zwei ausfallender Schützenfeste der „Markenkern“ der Schützen unverkennbar geblieben ist: Gemeinschaft und Solidarität.

Als Beispiele wurden hier auch die vielen alternativen Programmpunkte während der Pandemie sowie Hilfs- und Spendenaktionen für besonders gefährdete Mitbürger und besonders für die Opfer der Flutkatastrophe in den einzelnen Korps und Zügen genannt. Stellvertretend fand neben der Spendensumme des Vereins von über 22.000 Euro auch unsere eigene gesammelte Spendensumme große Achtung.

All dies wurden dem schon im letzten Jahr etablierten Leitsatz des Vereins WIR.SCHÜTZEN.NEUSS gerecht, unter dessen Deckmantel im letzten Jahr eine Quirinus-Merchandise-Aktion und in diesem Jahr ein Malwettbewerb für Kinder stattfand. Für jeden Neusser blieb das so gelebte Schützenwesen vor allem durch die Errichtung eines großen Kubus am Freithof in jedem Jahr sichtbar.

In Zeiten von online-Versammlungen wird der digitale Austausch zunehmend wichtiger, sodass sich unter der Leitung von Dietmar Kramer und Eiko Pate ein Redaktionsteam des Vereins etablierte, welches die Neusser auch zuhause über das Schützenwesen auf dem Laufenden hält. Das Programmheft wurde in diesem Jahr federführend von Schützenmeister Dr. Achim Robertz gestaltet.

Bereits wenige Tage vor der Jahreshauptversammlung wurde verkündet, dass Uli Bolz seinen Vertrag als Geschäftsleiter der Neusser Schützenfest gGmbH bis Ende 2023 verlängert hat.

Schatzmeister Robert Rath legte die finanzielle Lage des Vereins und der gGmbH dar, die

ein sehr positives Plus von 131.000 Euro in 2019/2020 und 76.000 Euro in 2020/2021 vorweisen konnten. Dafür ist einigen treuen Sponsoren, die dies gerne und ohne Gegenleistung taten, sowie ganz besonders den vielen jeweils rund 5.500 Schützen, die in beiden Jahren ihren Aktivenbeitrag gezahlt haben, zu danken!

Verwendung finden die Überschüsse insbesondere für die Errichtung eines neuen Schießstandes auf der Rennbahnwiese sowie für die Sanierung der Fackelbauhalle auf der Blücher Straße, in die neben dem Jägerkorps



Neues Komiteemitglied, Marcus Longeric

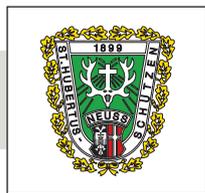
auch die Schützengilde und wir Hubertuschützen ziehen werden.

Wiedergewählt wurden als Präsident Martin Flecken und als Komiteemitglieder Robert Rath, Philipp Mehdon, Toby Weskamp und Mario Meyen. Letzterer wurde in der anschließenden Komiteesitzung zum Vizepräsidenten als Nachfolger für den nach zehn Jahren ausscheidenden Michael Schmuck, der als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse auch stets als Gastgeber die Durchführung der Jahreshauptversammlungen unterstützte, gewählt. Dem Ausscheidenden richten wir im Namen unserer Gesellschaft und der Redaktion ein Dankeschön für seine geleistete Arbeit aus.

Neu aufgenommen wurde auf Vorschlag von Komitee und Korpsführern bei einstimmiger Wahl mit eigener Enthaltung Marcus Longeric aus dem generationsübergreifenden Grenadierzug „Blaue Blömkes 1948“. Der Bankmanager ist zudem in Grefrath als Schütze und auch als Edelknabenbetreuer aktiv. Den Wieder- bzw. Neugewählten wünschen wir viel Erfolg und Freude für ihre kommende Arbeit.

Zudem wurde nach detaillierter Vorstellung durch Komiteemitglied Dr. Christoph Ulrich eine Satzungsänderung zum Datenschutz vorgestellt. Gemäß den Vorgaben der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) wurde neben einer entsprechenden Klausel in der Satzung auch eine separate Datenschutzordnung verabschiedet.

Dominik Schiefer



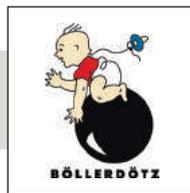
St. Hubertus



Adlerhorst



Ahl Pänz



Böllerdötz



Bogenschützen



Brasselsäck



Bundestambourkorps St. Hubertus Neuss 1987



Der Hubertuszug „Doppeladler“ hat einen neuen Ehrenspieß

Am 31. Oktober fand der diesjährige Patronatstag unter strengen Corona Maßnahmen in der Stadthalle Neuss statt. Der Hubertuszug Doppeladler traf sich pünktlich um 9.30 Uhr an der Stadtschänke oder in der Messe, um in einen schönen und geselligen Patronatstag 2021 zu starten.

In der Mittagspause folgte dann eine besondere Ehrung für unseren langjährigen Spieß Peter Maxisch. Denn seit über 36 Jahren ist Peter im Hubertuszug Doppeladler aktiv tätig, ob als Zeugwart, Schießmeister und vor allem seit 2004 15 Jahre ununterbrochen als Hauptfeldwebel. Ein Amt das er zudem auch vorher bereits für kurze Zeit inne hatte. Die Zugführung hat sich in Absprache mit dem gesamten Zug entschlossen, Peter für seine langjährige Arbeit zu danken und ernannte ihn zum „EHRENHAUPTFELDWEBEL“. Mit Ver-

lesung der Urkunde durch unseren Spieß, Manuel Braun, und der Übergabe seiner „alten“ langjährig getragenen Spieß-Schulterklappen durch unseren Leutnant, Dr. Peter Mikitisin erhielt die Ehrung auf dem Patronatstag einen würdigen Rahmen. Mit vielen weiteren kühlen Getränken, dem Vorbeimarsch am Hubertuskönig auf dem Markt und dem anschließenden Zapfenstreich auf dem Münsterplatz klang ein toller Tag gemütlich aus.

Alexander Mikitisin & DUK



St. Hubertus



Erftjunker



Flotte Boschte



Fahnenzug



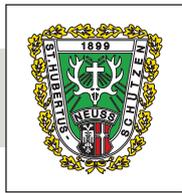
Freiwild



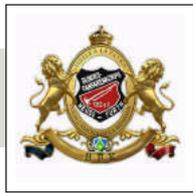
Fröhliche Hirsche



Germanen



St. Hubertus

Bundesfanfarenkorps
Neuss-Furth 1952 e.V.

Diana



Die Stubbis



Doch noch dobee

Doppeladler
1984Echt vom Besten
1990

*Liebe Vorstandsmitglieder,
Liebe Schützenbrüder der St. Hubertusschützen Neuss,*

durch die familiäre Verbundenheit von Stephan Philipsen zu den Schwiegereltern in Friesheim, kennen wir uns nun schon einige Jahre und durften Eure Abordnung bereits in Friesheim zum Schützenfest begrüßen. Unser Offizier und langjähriges Mitglied Horst Badorf, marschiert bereits seit einigen Jahren, voller Stolz, auch in Euren Reihen.

Wie Stephan bereits im Juli angekündigt hat, wurde eine Spendenaktion zu Gunsten der Flutopfer in Friesheim innerhalb Eurer Bruderschaft durchgeführt und vor einigen Tagen erreichte uns die Spende in Höhe von 2.500,- Euro. Dieser Betrag ging auf das Sonderkonto des Ortsbürgermeisters, welches eigens für diese Aktion eingerichtet wurde.

Unser Ortsbürgermeister, Herr Stephan Daniel Bremer, möchte sich auf diesem Wege auch ganz herzlich bedanken. Herr Bremer bzw. das entsprechende Gremium, hat die Verteilung des Betrages unmittelbar an die Bedürftigen vorgenommen. Herr Bremer versichert und garantiert, dass der Betrag zu 100 Prozent an die Menschen in Friesheim verteilt wurde, die die Hilfe dringend brauchen.

Liebe Schützenbrüder, mit dieser Spende habt Ihr dem satzungsgemäßen Auftrag zur Hilfe und Unterstützung von Bedürftigen, zur Nachbarschaftshilfe und Nächstenliebe, voll und ganz entsprochen. Es ehrt Euch sehr, dass Ihr nicht gezögert habt, den betroffenen Menschen hier zu helfen, die durch diese Katastrophe teilweise alles verloren haben.

Ein herzliches Dankeschön! Und es wird sicher die Gelegenheit kommen, dass wir uns als Schützenbrüder gemeinsam, übrigens auch dem Auftrag der Satzung entsprechend, der Geselligkeit und der Kameradschaft widmen.

Darauf freuen wir uns schon heute!

*Mit herzlichem Schützengruß
und in freundschaftlicher Verbundenheit*

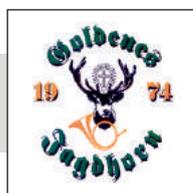
*Hans Peter Nolden
Präsident, St. Hubertus Schützenbruderschaft Friesheim*



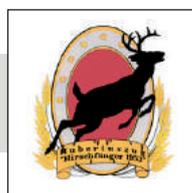
St. Hubertus



Götz von Berlichingen



Goldenes Jagdhorn



Hirschfänger



Hubertusjäger



Hubertus Füchse



St. Hubertus



St. Hubertus



Jägermeister



Jagdfalke



Junge Elche



Kameraden'57



Kreuzritter



Lauschepper



Liebe Hubertusschützen,
 liebe Leserinnen und Leser unserer Zeitung!

„Du hast uns gerade noch gefehlt!“

Sie kennen sicher diese Redewendung und haben sie vielleicht sogar schon einmal selbst zu hören bekommen. Die Gelegenheit war günstig. Man war seit langem mal wieder dort, wohin der Freund, die Verwandte verzogen war und stand wohlmeinend, aber unangemeldet, vor der Tür. Und dann die kalte Abfuhr: „Du hast uns gerade noch gefehlt!“

Bei ungewollten Schwangerschaften erfährt die Redewendung eine grammatische Abänderung. Dann heißt es oft: „Das hat uns gerade noch gefehlt!“ Das ist insofern noch etwas härter im Ausdruck, weil doch da ein Mensch ins Leben will und nicht irgendeine Sache, unbestellt und unwillkommen.

Ist es unangemessen, diese Redewendung mit dem Weihnachtsevangelium in Zusammenhang zu bringen? Sicher nicht: Da war doch die Geburt des Gottessohnes in einem schäbigen Viehstall, weil in den Herbergen kein Platz für ihn war. Im Johannesevangelium heißt es kühl: „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ (Joh. 1,11)

Noch besser passt unsere Redewendung zum Weihnachtsgeschehen, wenn wir sie entgegen unserer Hörgewohnheit einmal ganz positiv verstehen. „Du hast uns gerade noch gefehlt!“ Vielleicht würden wir dann aber lieber sagen: „Du kommst uns wie gerufen! Du kommst uns gerade recht!“ Überall dort, wo das Leben bedroht ist durch Krankheit, Unglück, Bosheit und Tod ist es doch Evangelium, Frohe Botschaft schlechthin, dass Gott selbst in die Welt gekommen ist, um alle Menschen guten Willens heil werden zu lassen in Zeit und Ewigkeit.

Und ganz unangemeldet kam und kommt er ja auch nicht. Die Propheten, von denen wir im Advent so manches Wort in den Gottesdiensten hören konnten, haben den Retter und Heiland angekündigt. Und er ist da. Wir müssen ihn nur einlassen in unser Leben. Denn er ist in seiner Person der Ausweg aus allem Elend dieser Welt, wenn wir ihm glauben und ihm nachfolgen. So gilt auch uns das Wort aus der Offenbarung des Johannes: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten, und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir!“ (Offb. 3,20)

Mit anderen Worten: Wenn wir ihn einlassen, den Sohn Gottes, dann wird er im Bild des Mahles sein göttliches Leben mit uns teilen und das in alle Ewigkeit. Doch dann müssen auch wir uns ganz auf den Weg seiner göttlichen Liebe begeben. Was ist unsere Antwort: „Das hat uns gerade noch gefehlt!“ oder „Du kommst uns gerade recht!“? Sie liegt bei uns mit allen Konsequenzen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Ihr Präses

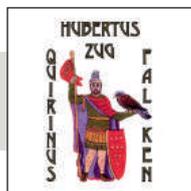
Msgr. Wilfried Korfmacher



St. Hubertus



Quirinus-Ritter



Quirinusfalken



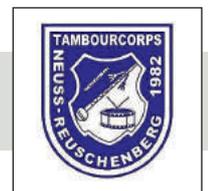
Rheinkaliber



Rheinzelmänner



Spätzünder



Tambourcorps
 Neuss-Reuschenberg 1982



Luschhönches



Milleniumsfalke



Nüsser Keiler



Phönix



Platzhirsche



Quirinusboschte

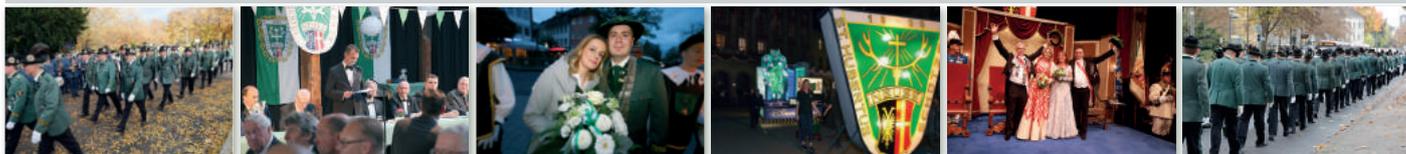


Quirinüs Jünger



Termine 2022 St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e. V.

Mittwoch	12.01.2022	Zugführerversammlung	Marienhäus	20.00 Uhr
Samstag	22.01.2022	Training Regimentsschießen	SSV	14.30 Uhr
Freitag	28.01.2022	Generalversammlung	Marienhäus	19.30 Uhr
Samstag	29.01.2022	Training Regimentsschießen	SSV	14.30 Uhr
Samstag	12.02.2022	Training Regimentsschießen	SSV	14.30 Uhr
Samstag	12.03.2022	Frühjahrsschießen incl. Training Regimentsschießen	Scheibendamm	14.00 Uhr
Freitag	18.03.2022	Ausweichtermin Generalversammlung	Marienhäus	19.30 Uhr
Samstag	19.03.2022	Regimentsschießen	Scheibendamm	14.00 Uhr
Samstag	09.04.2022	Jungschützenschießen	Scheibendamm	14.00 Uhr
Mittwoch	27.04.2022	Musikertreffen	Hermkes Bur	20.00 Uhr
Mittwoch	11.05.2022	Zugführerversammlung	Marienhäus	20.00 Uhr
Sonntag	29.05.2022	Königsbiwak	Gare du Neuss	11.00 Uhr
Mittwoch	15.06.2022	Chargiertenversammlung	Marienhäus	20.00 Uhr
Sonntag	19.06.2022	Probemarschieren	Parkplatz/ Aldi Moselstraße	14.00 Uhr
Samstag	16.07.2022	Bezirkskönigsschießen	Kaarst	14.00 Uhr
Samstag	06.08.2022	Oberstehrenabend	Stadthalle	18.30 Uhr
Samstag	13.08.2022	Königsehrenabend	Stadthalle	17.30 Uhr
Samstag	20.08.2022	Seniorenkaffee	Marienhäus	15.00 Uhr
Dienstag	23.08.2022	Fackelrichtfest	Fackelbauhalle	ab 17.00 Uhr
Mittwoch	24.08.2022	Majorsehrenabend	Gare du Neuss	19.30 Uhr
Samstag	27.08.2022	Neusser Bürger-Schützenfest		
Sonntag	28.08.2022	Neusser Bürger-Schützenfest		
Montag	29.08.2022	Neusser Bürger-Schützenfest		
Dienstag	30.08.2022	Neusser Bürger-Schützenfest		
Samstag	27.08.2022	Memory Zentrum	Steinhausstr. 40	14.00 Uhr
Samstag	03.09.2022	Krönung	Stadthalle	20.00 Uhr
Mittwoch	07.09.2022	Chargiertenversammlung	Marienhäus	20.00 Uhr
Samstag	24.09.2022	Herbstschießen	Scheibendamm	14.00 Uhr
Sonntag	06.11.2022	Patronatstag	Pfarrkirche St. Marien	09.30 Uhr
Samstag	12.11.2022	St. Martin Kinderklinik	Lukaskrankenhaus	18.00Uhr
Freitag	18.11.2022	Jahreshauptversammlung NBSV	Forum Sparkasse	20.00 Uhr
Samstag	03.12.2022	Hubertusball	Zeughaus	19.30 Uhr



Trötemänner



Waldhorn



Wilddiebe



Wildfüchskes



Zugvögel



Zwölfender



Schützenbruderschaft

Hubertus gratuliert

50 Jahre

Frank Appel	Fröhliche Hirsche
Dirk Fliesgen	Lauschepper
Hans-Peter Kluth	Jägermeister

60 Jahre

Frank Schmitz	Zwölfender
Wilfried Vitt	Jägermeister

65 Jahre

Jean Michel Meurquin	Passives Mitglied
Pascal Ordener	Goldenes Jagdhorn

70 Jahre

Herbert Geyr	Passives Mitglied
Helmut Lorenz	Passives Mitglied

80 Jahre

Hans Theißen	Hubertusjäger
Dieter Wilschrey	Kreuzritter

85 Jahre

Friedhelm Croll	Götz von Berlichingen
Peter Bolten	Passives Mitglied

POSTILLION



Diese Ausgabe wurde anlässlich des Berichts zu seinem 80. Geburtstag und seinem 60. Jubiläum an unser Mitglied Dieter Wilschrey überreicht.

Erhalten hat er diese von seinem langjährigen Kollegen als Ablaufoffizier Hubert Weissweiler. Es ist auch die letzte Ausgabe, die Hubert Weissweiler an alle Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft überreicht, denn nach vielen Jahren hört er mit dieser Ausgabe als Leitung des Versandteams auf.

Wir sagen Danke für die unermüdliche Arbeit, ohne die wir unsere Leser nicht hätten erreichen können!

Frankenheim
Brauhaus Holzheim GmbH

SEIT 1873

Bahnhofstraße 50 • 41472 Neuss-Holzheim
Telefon 0 21 31/8 56 90 • Fax 0 21 31/1 76 93 10
Öffnungszeiten:
So.–Do. 11.00–23.30 Uhr • Fr.–Sa. 11.00 bis 01.00 Uhr • Küche von 12.00 bis 21.00 Uhr

**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.**

Homepage



Facebook



Instagram



**IN UNSEREM
HERZEN BLÜHT DAS
SCHÜTZENFEST.**

Das Druckhaus
Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
Telefon 02161 5745-0
das-druckhaus.de

Das
Druck
haus



So gut, dass wir ihn gern
zurücknehmen.

Junge Sterne glänzen länger.

Wir sind uns so sicher, dass unsere besten Gebrauchten Ihre Ansprüche erfüllen, dass wir Ihnen für 10 Tage ein Umtauschrecht einräumen, falls sie es nicht tun. Ebenfalls im Leistungspaket inkl.: 24 Monate Fahrzeug- und 12 Monate Mobilitätsgarantie, HU-Siegel jünger als 3 Monate, Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) u. v. m.¹
Jetzt 100-mal exklusiv bei uns.

¹ Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

Kniest

Autohaus Kniest GmbH Neuss
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Moselstraße 6, 41464 Neuss · Tel: +49 2131 9428 0

Autohaus Kniest GmbH Dormagen - Horrem
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Kieler Straße 26, 41540 Dormagen · Tel: +49 2133 5009 0
www.mercedes-benz-kniest.de

